



Liestal *aktuell*

In dieser Ausgabe

- **Liestal verpflichtet sich der Nachhaltigkeit** Seite 5
- **Mobilfunkantennen: Was kann die Stadt tun?** Seite 7
- **Liestal ist urwaldfreundlich** Seite 9
- **Veranstaltungen** Seiten 32-33

Die nächste Ausgabe von «Liestal aktuell» erscheint am 28. April. Redaktionsschluss: 18. April.

Editorial



Ruedi Riesen,
Stadtrat

Wer trägt die Verantwortung?

Zwei grosse Planungsgebiete in der Zentrumszone von Liestal halten derzeit das Stadtbauamt auf Trab. Damit verknüpft sind die Arbeiten für ein neues Verkehrskonzept und der Neubau des Kantinenwegs. Die Siedlungsplanung bestimmt die Verkehrsplanung weitgehend, aber auch umgekehrt kann eine optimierte Verkehrsführung die Siedlungsplanung beeinflussen.

Der Stadtrat will in den Gebieten Bahnhof und Bücheli das Quartierplanverfahren vorantreiben. Diese beiden Planungsgebiete stehen in der städtebaulich diffizilen Zentrumszone und bedürfen einer äusserst sorgfältigen Planung. Dort sollen Baukörper entstehen, die

Fortsetzung auf Seite 2 →

Auf dem richtigen Weg



In seiner Diskussion um den Finanzplan muss sich der Stadtrat von einzelnen Dossiers lösen und eine Gesamtschau für Liestal entwickeln.

Der Finanzplan 2005 – 09 zeigt auf, wie Liestal in den nächsten vier Jahren die Ausgaben um jährlich 400'000 Franken und die Schulden bis 2009 um vier Millionen Franken senken kann. Mit diesem Arbeitsinstrument gibt der Stadtrat eine klare Stellungnahme ab und zeigt, dass er seinen Auftrag, die Schulden mittelfristig abzubauen, ernst nimmt.

Das Ziel des Stadtrates ist klar: «Wir haben den Auftrag und auch die Pflicht, Liestals Finanzen wieder ins Lot zu bringen», betont die Stadtpräsidentin Regula Gysin. Sorgen bereiten dem Stadtrat insbesondere die hohen Schuldzinsen. Diese können aber nicht von heute auf morgen abgebaut werden. «Schliesslich ist der Schuldenberg auch nicht innerhalb einer Legislaturperiode entstanden», fügt Regula Gysin sogleich an, «wir bezahlen heute den Preis für die hohen Investitionen in den goer-Jahren.» In den vergangenen Jahren sind bereits einige Anstrengungen unternommen worden, um die Schulden zumindest mittelfristig abbauen zu können. Mit ersten Erfolgen: So weist das Bud-

get 2005 endlich wieder ein ausgeglichenes Ergebnis auf. Diesen Trend halten und verstärken zu können, ist das Ziel des Stadtrates. Im soeben überarbeiteten Finanzplan 2005–09 wird die Richtung für die nächsten fünf Jahre aufgezeigt.

Keine Entlassungen

Dieser sieht vor, die Ausgaben der Stadt Liestal jährlich um 400'000 Franken zu senken. Erreicht werden soll dies unter anderem mit einer Stel-

Fortsetzung auf Seite 2 →

→ Fortsetzung von Seite 1
nicht unabhängig auf der grünen Wiese liegen, sondern in nächster Umgebung zur wertvollen Bausubstanz der Altstadt ein gutes Zusammenspiel zwischen Alt und Neu erfordern. Dies verlangt von allen Seiten Einfühlungsvermögen. Wer sind diese Seiten, die Partner in dieser komplexen Planung? Bildlich gesehen besteht ein Dreieck zwischen den Projektpromotoren/Investoren, den Grundeigentümern und den Behörden. Das Modellbild scheint einfach und klar, ist jedoch oft im Planungsprozess und der Projektrealisierung äusserst heikel. Schon im Vorfeld herrscht ein reger Wettbewerb um Vormachtstellung und Einflussnahme im Projektverlauf und der Entscheidungsfindung.

Aus politischer Sicht kann das heissen, dass Druck auf die Behörden gemacht wird und die Politiker nachgeben. Dadurch droht den Behörden die Federführung zu entgleiten, obwohl die Politik die gesetzlichen Planungsvorgaben zu Gunsten der Öffentlichkeit durchzusetzen hat. Jeder Partner des Modelldreiecks kann eine noch so gute Ausgangslage im Planungsprozess erschweren: So können sich beispielsweise die Promotoren um saubere Ausschreibungen scheren oder den öffentlichen Wettbewerb verweigern, die Grundeigentümer die Preise hochtreiben und die Behörden die Projekt-Initiative mit unnötigen Auflagen ersticken oder die politischen Entscheide scheuen.

Der Stadtrat nimmt seine Verantwortung für eine aktive Entwicklungsplanung in Liestal wahr. Er wird dies jedoch nur in seinem Einflussbereich erwirken können. Die andern beteiligten Parteien, die Grundeigentümer und die Promotoren/Investoren, müssen das Ihre dazu beitragen, um die gewünschten Projekte realisieren zu können. Die Verhandlungen in Liestal sind auf gutem Weg, sind vielversprechend und bleiben spannend.



Ruedi Riesen, Stadtrat
Vorsteher Departement Stadtbauamt

→ Fortsetzung von Seite 1
lenreduktion von heute 82,2 auf 80 Stellen. Damit einhergehend werden auch Dienstleistungen reduziert werden, etwa im Strassenunterhalt. Der Stadtrat hält aber fest, dass der Stellenabbau auf natürlichem Wege erfolgen soll, es also zu keinen Entlassungen kommen werde.

Die vorgesehenen Aufwandreduktionen bzw. Ertragssteigerungen in den Bereichen Kultur und Sicherheit haben in der Bevölkerung bereits zu einigen Diskussionen geführt. Der Stadtrat schlägt vor, den grössten Budgetposten im Kulturerat, den jährlichen Beitrag an das Dichter- und Stadtmuseum, um 50'000 Franken auf 100'000 Franken herabzusetzen. Diese Änderung soll 2009 in Kraft treten, wenn die aktuelle Leistungsvereinbarung abgelaufen sein wird. Nicht zuletzt deshalb ist der Stadtrat der Meinung, dass dem Museum genügend Zeit verbleiben sollte, um andere Finanzierungsmöglichkeiten zu finden. Selbstverständlich werden alle geltenden Vereinbarungen respektiert und Einsparungsabsichten mit den zuständigen Gremien eingehend erörtert.

Ähnlich sieht es beim Aufwandbeitrag zum Chienbäse- und Fasnachts-Umzug aus, bei dem der Aufwand für die Stadt bei 80'000 statt 100'000 Franken plafoniert werden soll. Der Stadtrat gibt hier zu bedenken, dass die Fasnacht für viele eine lukrative Einnahmequelle bildet. Es sei deshalb legitim, dass der Kostenverteiler unter die Lupe genommen werde.

Ebenfalls mehr Einnahmen erzielen soll die Feuerwehr, etwa mit dem konsequenten Verrechnen von Fehlalarmen oder höheren Ansätzen für Insekteneinsätze, womit die Stadt um rund 50 000 Franken entlastet werden könnte. Der Zivilschutz schliesslich soll über eine noch zu definierende Verbundlösung die gleichen Leistungen zu tieferen Kosten erbringen können.

Investitionen mit Augenmass

Bei den Investitionen wären jährliche Aufwändungen von 3,7 Millionen Franken nötig, um alle geplanten Projekte realisieren zu können. Die zur Verfügung stehenden Mittel lassen aber nur ein Investitionsvolumen von 2,75 Millionen zu, was zwar den Werterhalt des Verwaltungsvermögens sicherstellt, dem erwiesenen Nachholbedarf aber nicht Rechnung trägt. Entsprechend müssen anstehende Vorhaben zurückgestellt oder ganz gestrichen werden. Die

Sanierung der Schulanlagen Frenke wird beispielsweise auf mehrere Jahre verteilt, die Neugestaltung der Rathausstrasse oder die Sanierung des Hauses zur Allee werden vorläufig gar nicht realisiert.

Wünschbares von Machbarem unterscheiden

Zusammen mit zusätzlichen Einnahmen, wie etwa einem vorsichtig prognostizierten Ansteigen der Steuereinnahmen um ein Prozent pro Jahr, sollen diese Massnahmen in den nächsten vier Jahren eine Schuldenreduktion von vier Millionen Franken bewirken. Der Schuldenstand der Einwohnerkasse Liestal würde demnach Ende 2009 noch rund 48 Millionen Franken betragen.

«Beim Erstellen des Finanzplans ging es uns darum, eine Auslegeordnung zu machen und eine Stellungnahme abzugeben, wie Aufwand und Ertrag nachhaltig ins Gleichgewicht gebracht werden können», erklärt der für die Finanzen zuständige Stadtrat Peter Rohrbach. Dabei sei schnell einmal klar geworden, dass es nicht möglich sei, alle Forderungen der «Motion Fluri» zu erfüllen, die eine ausgeglichene Rechnung ohne Sondereinnahmen, wie beispielsweise den ungebundenen Finanzausgleich, verlangt. «Dafür sind die früher eingegangenen finanziellen Verpflichtungen momentan einfach zu hoch.»

«Wir sind aber auf dem richtigen Weg», fasst Lukas Ott, der zusammen mit Peter Rohrbach und Regula Gysin die stadträtliche Finanzdelegation bildet, die Haltung des Stadtrates zusammen. «Wenn wir diesen konsequent weiter verfolgen, werden wir den Schuldenberg mittelfristig zum Schmelzen bringen, und dafür sorgen, dass Liestal ein lebendiges, innovatives Gemeinwesen bleibt.» *ney*

Eckwerte der Finanzplanung 2005 – 2009:

Jährlich positive Rechnungsabschlüsse
Jährliche Investitionen Einwohnerkasse
CHF 2.75 Mio (vollständig eigenfinanziert)
Akkumulierter Schuldenabbau von CHF 4 Mio
Reduktion des Sach- und Personalabbaus
(keine Entlassungen) um CHF 400'000
Umsichtiges Hinterfragen der langfristigen
Konsequenzen von Massnahmen
Rigore Budgetdisziplin

Über die Osterfeiertage gelten im Rathaus folgende Öffnungszeiten:

Mittwoch	23. März 2005	bis 18.00 Uhr
Gründonnerstag	24. März 2005	geschlossen
Karfreitag	25. März 2005	geschlossen
Ostermontag	28. März 2005	geschlossen
Dienstag	29. März 2005	wieder normal geöffnet

Weisse Pracht gibt Arbeit

Zur Bewältigung dieses schneereichen Winters waren seitens der Betriebe Liestal 13 Volleinsätze mit 8 oder mehr Personen und 6 kleine Räumungsaktionen – oder insgesamt 1250 Stunden – notwendig. Absolute Spitzenzeit war die Fasnachtswoche, in welcher parallel zur Schneeräumung noch aufwändige Signalisations- und Reinigungsarbeiten zu erledigen waren.

TV Liestal räumt ab

Wer auf den Sportseiten der Basellandschaftlichen Zeitung vom 8. März die Rubrik «Trampolin» genau angeguckt hat, ist aus dem Staunen nicht herausgekommen: In der Rangliste des Cup Basilea in Muttenz waren in 9 Kategorien 10 Siegernamen mit der Bezeichnung «TV Liestal» zu finden: Vier Mal Gold, drei Mal Silber, drei Mal Bronze.

Fahrverbot zeigt Wirkung (?)

Frau Holle hat den Durchgangsverkehr durch das Sichertnquartier fast gänzlich zum Erliegen gebracht. Eine Verkehrszählung im April wird

zeigen, ob dies der Grund ist, dass das neue Fahrverbot ab Schiesssportanlage in Richtung Nuglar eingehalten wird – oder ob tatsächlich die Signalisation Wirkung zeigt. Die Quartierbewohnerinnen und Quartierbewohner freut's jedenfalls.

Basler Schützen in Liestal?

Die Basler Schützen zeigen weiterhin Interesse an der Schiesssportanlage Sichertn. Im März wird Regierungsrat Jörg Schild eigens nach Liestal kommen, um sich über das Angebot informieren zu lassen.

Mann und Bann

Warum schreiten eigentlich die Liestaler Männer Jahr für Jahr ihren Gemeindebann ab? Was steckt hinter Hut, Maie und Stock, dem Obolus auf der Trommel, was ist ein Tschamauche, was ein Muff? Diese Geheimnisse werden ab 14. April um 18.00 Uhr (Eröffnungsfeier im Rathaus) in einer Banntags-Sonderausstellung im Dichter- und Stadtmuseum gelüftet. Gleichzeitig wird das neue Banntagsbuch zum 600 Jahr-Jubiläum vorgestellt.

Stadtrat

Auszug aus den wöchentlichen Stadtratssitzungen

5. Sitzung vom 15.2.2005

- Der Stadtrat hat den **Finanzplan 2005 – 2009** verabschiedet und das weitere Vorgehen im Zusammenhang mit der Öffentlichkeitsarbeit beschlossen.
- Im Zusammenhang mit dem **Regionalen Sportzentrum Bubendorf** hat der Stadtrat einen Beitrag von CHF 2'000.– zwecks Prüfung alternativer Standorte durch das Ideen-Team beschlossen.

6. Sitzung vom 22.2.2005

- Der Stadtrat hat die auf die Finanzplanung abgestimmten **Legislativziele 2005 – 2008** zuhanden des Einwohnerrates verabschiedet.
- Der Stadtrat hat beschlossen, die Erklärung für eine **urwaldfreundliche Gemeinde** zu unterzeichnen und damit das Postulat 03/155 von Lukas Flüeler, Grüne/Fraumättler zu erfüllen. (vgl. Interview S. 9)
- Der Stadtrat hat zuhanden des Einwohnerrates die Vorlage betreffend den **generellen Entwässerungsplan** verabschiedet.
- Seitens des Stadtrates wurde beschlossen, im Gegenzug zur **unentgeltlichen Landabtretung** für den Kantinenweg durch den Kanton die Rechnung für den **Anwänderbeitrag** des Kantons für den Nonnenbodenweg ersatzlos zurück zu ziehen und dem Kanton für den Bau der H2 beim Schöntalweg eine Fusswegfläche praxisgemäss unentgeltlich abzutreten.
- Der Stadtrat hat im Rahmen der **Baurechtsneuregelung Gitterli** fünf Baurechtsverträgen mit der Bürgergemeinde sowie einem Unterbaurechtsvertrag mit der Sport- und Volksbad Gitterli AG grundsätzlich die Zustimmung erteilt.
- Für die **Sanierung der Gänge im Schulhaus Rotacker** hat der Stadtrat einen Sanierungskredit von CHF 400'000.– verabschiedet.
- Der Stadtrat hat der Schaffung einer **Stelle Assistent/in Hochbau** (60%-Pensum, vgl. Ausschreibung S. 7) die Zustimmung erteilt.

7. Sitzung vom 1.3.2005

- Der Stadtrat hat dem Gesuch für die **Sanierung des kantonalen Ka-**

nals am Schöntalweg (Etappe 5) zwischen der Mühlemattbrücke und der Gemeindegrenze zugestimmt.

- Aufgrund von Rückmeldungen aus der Bevölkerung hat sich der Stadtrat über das **Konzept der Winterdienst-Einsätze** informieren lassen.
- Seitens des Stadtrates wurden die **Gesprächsthemen** für die nächsten Treffen mit den **Landratsmitgliedern** des Bezirks und mit dem **Bürgererrat** festgelegt.
- Der Stadtrat hat der Arbeitsvergebung für den Ersatz der **Wasserleitung an der Rosenstrasse** im Bereich Kreuzung Rosenstrasse-Nelkenstrasse zugestimmt und folgende Vergaben vorgenommen:
 - Grabarbeiten an die Firma Wirz AG, Liestal, zum Betrag von CHF 28'246.35
 - Rohrverlegearbeiten an die Firma MS Kunststoffapparatebau AG, Basel, zum Betrag von CHF 20'936.70.

8. Sitzung vom 8.3.2005

- Zu Handen des Verbandes der Baselbieter Gemeinden VBLG hat der Stadtrat seine Stellungnahme zum Thema **Unterhaltsbeiträge Sekundarschulbauten** abgegeben. Er schliesst sich darin dem vermittelnden Vorschlag der Arbeitsgruppe des VBLG an, welcher einen Interessenausgleich zwischen Kanton und Gemeinden einerseits sowie zwischen Standort- und Nichtstandortgemeinden andererseits anstrebt. Der Entscheid liegt im Rahmen einer Landratsvorlage letztlich beim Kantonsparlament.
- Der Stadtrat hat die Inlinerarbeiten für die **Kanalisationsleitungs-Sanierung Wiedenhubstrasse** im Betrag von CHF 79'621.90 im Rahmen eines Einladungsverfahrens der Firma KT-TE Insituform, Basel, vergeben.
- Die Teil-Abrechnung für die Erschliessung **des Baugebiets Gräubern** im Betrag von CHF 3'212'482.35 sowie die entsprechende Anwänderbeitragsrechnung wurden vom Stadtrat genehmigt und gleichzeitig zur Kenntnis genommen, dass der Restkredit für die noch ausstehenden Strassenbauarbeiten ausreichen wird.

Beschlüsse des Einwohnerrates vom 9. März 2005

1. Der Einwohnerrat wählt einstimmig Corinne Ruesch Schweizer als ordentliches Mitglied in die Finanzkommission (Nr. 2005/36).
2. Die Sanierung des Gestadeck-Schulhauses wird grossmehrheitlich genehmigt und der dafür notwendige Sanierungskredit in der Höhe von CHF 1'809'000.– bewilligt (Nr. 2005/27a).
3. Der Generelle Entwässerungsplan wird einstimmig genehmigt (Nr. 2003/138a).
4. Das Postulat betreffend urwaldfreundliche Gemeinde ufG von Lukas Flüeler (Grüne/Fraumättler) wird als erfüllt abgeschrieben (Nr. 2003/155a).
5. Die Interpellation von Orla Oeri-Devereux namens der SP-Fraktion betreffend den Engelsaal wird beantwortet und ist somit erledigt (Nr. 2005/30).
6. Die Interpellation von Ernst Burkhardt namens der SP-Fraktion betreffend «Liestal und der neue Fahrplan» wird beantwortet und ist somit erledigt (Nr. 2005/31).

7. Die Interpellation von Corinne Ruesch Schweizer und Erika Eichenberger namens der Grünen Fraktion betreffend Jugendkommission wird beantwortet und ist somit erledigt (Nr. 2005/33).

Für den Einwohnerrat

Der Ratspräsident
Walter Gudenrath

Die Ratsschreiberin
Beate Kogon

Die Geschäfte Nr. 2 und 3 unterliegen dem fakultativen Referendum gemäss § 49 Gemeindegesetz (Ablauf Referendumsfrist: 18. April 2005).

Neue persönliche Vorstösse:

- Motion von Bernhard Fröhlich namens der FDP-Fraktion betreffend Änderung bei der Darstellung des Jahresprogramms (Nr. 2005/37);
- Interpellation von Astrid Basler namens der Grünen Fraktion betreffend Landabtausch Schöndthalweg mit Kanton (Nr. 2005/38).

Liestal verpflichtet sich der Nachhaltigkeit – Beitritt zum Cercle Indicateurs

An der UNO-Konferenz über Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro wurde die Agenda 21, ein Aktionsplan für das 21. Jahrhundert, entwickelt. Zusammen mit 178 Staaten hat sich die Schweiz in Rio zu einer Politik der Nachhaltigkeit verpflichtet. Bei der Umsetzung der Rio-Agenda kommt auch den Gemeinden (Lokalbehörden) eine tragende Rolle zu.

Was bedeutet nachhaltiges Handeln? Heutige Politik soll so betrieben werden, dass auch die folgenden Generationen noch eine Welt antreffen, die ihnen volle Handlungsfreiheit schenkt – möglichst uneingeschränkt von hinterlassenen Problemen der Vorgängergenerationen. Politik ist nachhaltig, wenn sie gleichzeitig umweltgerecht, wirtschaftlich und sozial ist. Der Bundesrat definiert in seiner Strategie die drei Bereiche Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft als hauptsächliche Aktionsfelder für nachhaltiges Handeln.

«Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, welche die heutigen Bedürfnisse zu decken vermag, ohne für künftige Generationen die Möglichkeit zu schmälern, ihre eigenen Bedürfnisse zu decken.»

Gro Harlem Brundtland, ehemalige Vorsitzende der World Commission of Environment and Development (Brundtland Commission) der Vereinten Nationen, 1987

Wie lässt sich nachhaltiges Handeln messen?

Eine besondere Herausforderung stellt die Messbarkeit einer nachhaltigen Entwicklung dar. Wann ist politisches Handeln nachhaltig? Wie lassen sich Resultate quantifizieren und vergleichen? Nach welchen Kriterien wird gemessen? Wie lässt sich das Messergebnis umsetzen?

Diese Kriterien, genannt Indikatoren, müssen zuerst definiert werden. Zu diesem Zweck ist unter der Federführung des Bundesamtes für Raumentwicklung ARE der «Cercle Indicateurs» ins Leben gerufen worden. Dieses als offene Plattform gestaltete Forum gibt Städten und Kantonen die Möglichkeit, sich von Beginn weg an der Erarbeitung von Kernindikatoren zu beteiligen. Diese können z.B. in Bezug auf den Ressourcenverbrauch wichtige Erkenntnisse zur Abfall- oder Abwassermenge liefern, welche der Verbesserung im schonungsvollen Umgang mit limitierten Gütern dienen. Zur Zeit sind 15 Städte und acht Kantone Mitglieder des Cercle In-

dicateurs. Der Teilnehmerkreis kann jederzeit erweitert werden. Der Vorteil eines gesamtschweizerischen Systems liegt darin, dass Vergleiche zwischen Städten und Kantonen möglich werden.

Liestal ist Mitglied beim Cercle Indicateurs

Die Stadt Liestal, die sich ihrerseits die nachhaltige Entwicklung als Legislaturziel auf die Flagge geschrieben hat, ist dem Cercle Indicateurs vor Kurzem beigetreten. Der Stadtrat sieht viele Vorteile darin, diesen Prozess der Grundlagenschaffung aktiv mitzugestalten – nicht zuletzt schätzt er den Gewinn von Know-how zu relativ günstigen Konditionen. Der Erfahrungsaustausch mit anderen Städten ist wertvoll und erleichtert die eigene Standortbestimmung.

Die Bestrebungen des Stadtrates sind in die kantonale Politik eingebettet. Der Kanton Basel-Landschaft hat bereits im März 2003 seine Strategie «Nachhaltige Entwicklung 2003 – 2007» beschlossen und die Nachhaltigkeit als übergeordnetes Legislaturziel 2004 – 2007 festgehalten. Dem Kanton liegt viel daran, dass auch die Gemeinden entsprechende Prioritäten setzen. Als direktes Bindeglied zur Bevölkerung spielen sie eine wichtige Rolle in der Förderung der nachhaltigen Entwicklung.



Eine Politik der nachhaltigen Entwicklung in den Bereichen Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft soll den zukünftigen Generationen zu Gute kommen.

Weitere Informationen zur nachhaltigen Entwicklung finden sich unter: www.baselland.ch/docs/bud/aeue/nach/nachhaltigkeit_bl.pdf (Broschüre «Nachhaltige Entwicklung im Kanton Basel-Landschaft»), www.baselland.ch/docs/bud/aeue/nach/main_nach.htm (diverse Dokumentationen, u.a. «Impuls 21», das Impulsprogramm für eine nachhaltige Entwicklung in den Gemeinden).

Können Gemeinden den Bau von Mobilfunkantennen beeinflussen?

Eine Einwohnerin von Liestal erkundigte sich kürzlich bei der Stadtverwaltung, wie gross der Handlungsspielraum der Gemeinde im Zusammenhang mit Baubewilligungen für Mobilfunkantennen sei. Die Antwort des Stadtbauamtes lautete in gekürzter Fassung wie folgt:

Baugesuchverfahren / Baustopp

Antennenanlagen unterliegen dem ordentlichen Baubewilligungsverfahren nach den §§ 124 bis 138 des kantonalen Raumplanungs- und Baugesetzes. Die Bewilligung erteilt das kantonale Bauinspektorat nach Prüfung der entsprechend notwendigen Unterlagen, insbesondere der Strahlungswerte. Änderungen an den Strahlungswerten benötigen eine neue Bewilligung. Die Gemeinden haben im Rahmen des ordentlichen Vernehmlassungsverfahrens die Möglichkeit, Einsprache zu erheben. Eine Einsprache benötigt eine rechtlich einwandfreie Begründung. Bei unbegründeten oder trölerischen Einsprachen kann der/die Beschwerdeführer/in gebüsst werden.

Ergibt die Prüfung eines Bauvorhabens, dass die Vorschriften eingehalten werden, besteht der Anspruch auf Erteilung einer Baubewilligung. Einsprachen werden in diesem Fall abgewiesen. Diese können an die nächsten Instanzen (Baurekurskommission, Kantonsgericht und letztlich das Bundesgericht) weitergezogen werden.

Bis heute ist kein Fall bekannt, bei dem eine Antennenanlage, die den erwähnten Vorschriften entspricht, letztinstanzlich (Bundesgericht) nicht bewilligt wurde.

Für die Möglichkeit eines Baustopps oder die Durchsetzung eines «Nachtbetriebes» fehlen deshalb den Gemeinden und somit auch der Stadt Liestal die notwendigen rechtlichen Grundlagen.

Wie heute schon praktiziert, wird der Stadtrat im Rahmen seiner Möglichkeiten bei der Baugesuchsprüfung die Eignung eines Antennenstandortes bzw. die Abklärungen der Strahlenbelastung in Zu-

sammenarbeit mit den kantonalen Stellen prüfen und – wo notwendig – Einsprache erheben.

Moratorium

Für die Durchsetzung eines Moratoriums auf dem gesamten Gemeindegebiet besteht keine rechtliche Grundlage. Insbesondere auch aus der Tatsache heraus, dass der Landrat ein entsprechendes Moratorium abgelehnt hat.

Der Stadtrat prüft momentan, ob ein Moratorium von zwei Jahren für die gemeindeeigenen Gebäude und Grundstücke möglich ist. Dabei muss insbesondere auch der Grundsatz der Gleichbehandlung beachtet werden.

Des Weiteren betonte das Stadtbauamt in seinem Antwortschreiben, dass es nicht in der Kompetenz der Gemeinde liege, den Zusammenhang zwischen Elektromog und Gesundheit zu beantworten. Selbst die entsprechend ausgebildeten Experten würden diesbezüglich keine klaren Aussagen machen. Es sei aber bekannt, dass die Schweiz die weltweit strengsten Grenzwerte bezüglich der Strahlenbelastung von Mobilfunkantennenanlagen aufweise.



Strahlenbelastung: Die Gemeinden müssen sich auf die rechtlich möglichen Aspekte eines Baustopps oder Moratoriums für Antennenanlagen beschränken.



Stadt Liestal

Die Verwaltung der Stadt Liestal, Kantonshauptort und Wohnort von 13'000 Einwohner/innen, ist als modernes Dienstleistungszentrum bestrebt, ihre Aufgaben kundenorientiert zu erfüllen. Zur Ergänzung des dynamischen und aufgestellten Teams im Bereich Stadtbauamt suchen wir für die Abteilung Hochbau per 1. Juli 2005 oder nach Vereinbarung für eine abwechslungsreiche, selbständige und verantwortungsvolle Tätigkeit zu zeitgemässen Anstellungsbedingungen eine/n:

Assistent/in Hochbau

(60%-Pensum)

- Aufgaben:**
- Führung Sekretariat und Administration Abteilung Hochbau
 - Mitarbeit Rechnungswesen
 - Verfassen von Protokollen
 - Stellvertretung Bereichssekretariat

- Fachliche Anforderungen:**
- kaufmännischer Lehrabschluss oder gleichwertige Ausbildung
 - vertrauter Umgang mit dem PC (MS-Office)
 - Technisches Verständnis
 - Erfahrung im Bau- und Liegenschaftswesen erwünscht

- Persönliche Anforderungen:**
- exakte, selbständige und zuverlässige Arbeitsweise
 - freundliches, kundenorientiertes Verhalten
 - Teamfähigkeit
 - Belastbarkeit und Flexibilität

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Renate Stohler, Sekretariat Stadtbauamt, Telefon 061 927 52 71 oder E-Mail: renate.stohler@liestal.bl.ch.

Wenn Sie sich von diesen Aufgaben angesprochen fühlen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen, inkl. dem offiziellen Bewerbungsformular (unter <http://www.liestal.ch/de/verwaltung/publikationen> oder anfordern bei renate.stohler@liestal.bl.ch), welche Sie uns bitte bis am 26. März 2005 an folgende Adresse zustellen möchten: Stadt Liestal, Personaldienst, Rathausstrasse 36, 4410 Liestal.

Liestal ist urwaldfreundlich

Ende Februar hat der Stadtrat eine Erklärung unterschrieben, mit der die Stadt öffentlich kundtut, auf Holz und Holzprodukte aus Raubbau zu verzichten. Von ihr gekaufte Hölzer und Holzprodukte tragen das FSC-Label für umwelt- und sozialverträgliche Produktion und/oder stammen aus der Schweiz bzw. dem benachbarten Ausland. Urwaldfreundlich ist kein Label, sondern eine Selbstdeklaration, nach dem Prinzip: Gemeinden tragen hier in der Schweiz dazu bei, die Urwälder weltweit zu schützen.



Lukas Straumann, Geschäftsleiter des Bruno-Manser-Fonds (rechts), mit Penan-Häuptling Melai Nak von Ba Tik.

Bild: Michael Leuenberger

Herr Straumann, Sie sind Geschäftsleiter des Bruno Manser-Fonds in Basel, welcher neben Greenpeace und WWF zu den Trägerorganisationen der Aktion «urwaldfreundliche Gemeinde» gehört. Welche Verpflichtungen geht Liestal mit der Unterzeichnung der Erklärung konkret ein? Welche Bereiche sind besonders gefordert?

Als «urwaldfreundliche Gemeinde» verpflichtet sich Liestal, beim Einkauf von Holzprodukten darauf zu achten, dass sie entweder nach den Richtlinien des Forest Stewardship Council (FSC) zertifiziert sind oder aus einheimischer Produktion stammen. Besonders gefordert ist eine kommunale Verwaltung im Papierbereich – weltweit werden 50 Prozent des geschlagenen Holzes für die Papierherstellung verwendet. Mit qualitativ hochstehenden Recyclingpapieren und FSC-zertifiziertem Papier besteht hier aber mittlerweile ein ausgezeichnetes Angebot auf dem Markt.

Wie viele Gemeinden haben die Erklärung bisher unterzeichnet? Welche Erfahrungen haben sie gemacht?

Bisher haben bereits 470 Gemeinden, wovon die meisten grösseren Städte, die Erklärung unterzeichnet. Eine aktuelle Liste ist auf dem Internet unter www.urwaldfreundlich.ch abrufbar. Die Erfahrungen mit der Kampagne, die übrigens seinerzeit von Bruno Manser gestartet wurde, sind ausgesprochen gut. Viele Schweizer Gemeinden kennen als Waldeigentümer/innen die Probleme der heutigen Holzwirtschaft aus eigener Erfahrung.

Sie sind erst kürzlich von einer Reise zu den Penan im Gebiet des Baram-Oberlaufs in Sa-

rawak (Malaysia) zurückgekehrt. Was hat Sie beim Besuch in Sarawak am meisten beeindruckt?

Besonders beeindruckt hat mich, wie sehr sich die Penan für die Erhaltung der letzten Urwälder in ihrem Gebiet engagieren und trotz der Verlockungen der Moderne an ihrer Kultur der nachhaltigen Waldnutzung durch Jagd und Sammelwirtschaft festhalten wollen. Unvergesslich ist auch die atemberaubende Schönheit des Dschungels von Borneo.

Sie sind in Liestal aufgewachsen und gehörten von 1988 bis 1998 auch dem Liestaler Einwohnerrat an. Was bedeutet die Unterzeichnung der Erklärung durch Liestal für Sie persönlich? Welche Beziehungen unterhalten Sie heute noch zu Liestal?

Es freut mich natürlich, den Penan mitteilen zu können, dass auch meine Heimatgemeinde ihr Anliegen unterstützt. Ich sehe das auch als eine Art von Gemeindesolidarität. Der Bruno-Manser-Fonds hilft ja den Penangemeinschaften dabei, von ihrem traditionellen Nutzungsgebiet, sozusagen dem Gemeindebann, Karten zu erstellen, damit sie selbst über ihren Wald verfügen können. – Persönlich verbinden mich mit Liestal meine Familie und Freunde, und seit wir eine direkte Intercity-Verbindung von Bern nach Liestal haben, komme ich noch öfter mit meiner Familie hier zu Besuch.

Weitere Informationen zum Projekt finden sich unter www.bmf.ch, Aktivitäten Schweiz sowie unter www.urwaldfreundlich.ch. Unter Letzterer sind alle urwaldfreundlichen Gemeinden der Schweiz aufgelistet.

Stadtverwaltung

Fahrplananpassungen beim Regionalbus: Vorschläge willkommen!

Die Regionalbuskommission lädt die beteiligten Gemeinden ein, ihre Vorschläge für eine Optimierung der Anschlüsse des Regionalbusses an den Bahnhöfen Liestal, Frenkendorf-Füllinsdorf und Lausen zu prüfen und Stellung zu beziehen.

Die Änderungsvorschläge können unter www.liestal.ch/de/verwaltung/publikationen/ eingesehen werden. Die Stadt nimmt Stellungnahmen zu den Vorschlägen der Regionalbuskommission bis zum 4. April 2005 entgegen unter: bernhard.alleman@liestal.bl.ch.

Stadtbauamt

Planaufgabe

Die Änderungen zu den «Zonenvorschriften Landschaft» liegen zur Einsichtnahme auf

Der Einwohnerrat hat am 26. Februar 2005 folgende Änderungen und Ergänzungen zu den Zonenvorschriften Landschaft beschlossen:

- Diverse Änderungen und Ergänzungen zum Zonenreglement Landschaft;
- Änderungen und Ergänzungen durch acht Zonenplanmutationen
 - Anpassungen von drei Spezialzonen (Schillingrain, Rebbau, Deponie Elbisgraben)
 - Anpassen der archäologischen Schutzzone Burghalde
 - Anpassung infolge der Grenzregulierung Liestal / Frenkendorf (Bad Schauenburg)
 - Anpassung der Bauzonengrenze im Gebiet «Weideli»
 - Neue Spezialzone für Blindenführhunde «Weideli»
 - Neue Archäologische Schutzzone «Meienboden/Bienenberg»;
- Festlegung einer Baulinie im Gebiet «Weideli».

Gemäss §31 des kantonalen Raumplanungs- und Baugesetzes wird die öffentliche Planaufgabe von 30 Tagen vom 17. März bis 15. April 2005 durchgeführt.

Die Unterlagen können im Rathaus, Schalter des Stadtbauamtes, 2. Stock, während den Schalteröffnungszeiten eingesehen werden.

Einsprachen sind innerhalb der Auflagefrist, spätestens bis 15. April 2005 (Poststempel), schriftlich und begründet an den Stadtrat Liestal zu richten.

Komplizierte Dinge einfach darstellen

Ihr letztes Buch «Idée Suisse», in welchem Sie die «Gewinner und Verlierer der staatlichen Umverteilung» aufdecken, stand kurz nach seinem Erscheinen auf der Sachbuch-Bestsellerliste, wie zuvor schon Ihr «Weissbuch 2004». Mit scharfem Blick beobachten und kommentieren Sie die wirtschaftlichen und politischen Geschehnisse in der Schweiz. Worauf führen Sie diese Fähigkeit zurück?

Ich gebe mir einfach Mühe, komplizierte Dinge so einfach wie möglich darzustellen. Einfache Worte, einfache Sätze. Bei den Themen gehe ich ganz ungeniert von mir persönlich aus: Wenn etwas mich interessiert, interessiert es wohl auch andere. Noch lieber ist mir, wenn etwas mich verblüfft oder überrascht; dann verblüfft oder überrascht es nämlich auch andere. Und dann wird das, was ich schreibe, plötzlich spannend und neu.

Ihre Bücher und Artikel finden grosse Beachtung – Einladungen für Vortragstätigkeit gehören zu Ihrer Tagesordnung. Wie gestaltet sich Ihr Leben dieser Tage?

Ganz unspektakulär. Ich sitze in meinem Büro in Zürich, lese viel, suche Informationen im Internet, telefoniere eher selten, schreibe Arti-

kel für die Weltwoche und die Bilanz, müsste das nächste Referat vorbereiten – und beantworte zur Zeit gerade Ihre Fragen.

Sie sind in Liestal aufgewachsen und haben hier das Gymnasium besucht. Welche Erinnerungen verknüpfen Sie mit Ihrer alten Heimat?

Natürlich nur gute, im Nachhinein ist alles noch besser als es wohl gewesen war. Meine alte Deutsch- und Geschichtslehrerin im Gymi hat einiges schon vorausgesehen: Sie hat mal gesagt, es gebe Leute – dann schaute sie ganz speziell auf mich –, die machen zwar die Matur, lernen aber trotzdem nie, sich auf deutsch richtig auszudrücken.



Der in Liestal aufgewachsene Markus Schneider grüsst immer mal wieder von den Sachbuch-Bestsellerlisten.

Betriebe Stadt Liestal | Bau- und Umweltschutzdirektion Kanton Basel-Landschaft

Wasser-Markierungsversuch im Röserental

Die Universität Basel führt in Absprache mit dem Kanton und den Gemeinden im Röserental einen Markierungsversuch durch. Ziel des Markierungsversuchs ist eine verbesserte Kenntnis der hydrologisch-hydrogeologischen Prozesse im Untergrund und eine Beurteilung des Grundwassers in den Einzugsgebieten der Quellen. Dadurch soll die Qualität des Grundwassers und des genutzten Quellwassers nachhaltig erhalten und oder verbessert werden.



Die Eingabe der Markierstoffe findet während eines Regenereignisses im März/April 2005 statt. Durch die Eingabe der Markierstoffe in den Untergrund westlich des Weilers Röseren sowie auf dem Gempenplateau nördlich von Gempen kann vorübergehend eine grüne Verfärbung des Quellwassers und evtl. des Röserenbachs auftreten. Die eingesetzten Markierstoffe sind absolut unbedenklich und haben weder für den Menschen noch für die Umwelt negative Auswirkungen. Der Versuch wird nach dem Leitfaden «Einsatz künstlicher Markierstoffe in der Hydrogeologie» der Schweizerischen Gesellschaft für Hydrogeologie durchgeführt, der vom Bundesamt für Wasser und Geologie herausgegeben wird.

Nach der Eingabe der Markierstoffe findet eine intensive Probenahme an Quellen der Gemeinden Frenkendorf und Liestal statt. Diese wird voraussichtlich 4–6 Wochen andauern und während der ersten 6 Tage auch nachts stattfinden.

Für weitergehende Fragen erteilen gerne Claudia Christiani, 061 927 52 76, und Rolando Palladino, 061 927 52 86.

Das Quellgebiet im Röserental ist nicht nur ein Trinkwasserspender für die Region, sondern auch ein wertvoller Lebensraum für verschiedenste Tier- und Pflanzenarten. Im Bild Christine Baltes von der Universität Basel, Koordinatorin des Projektes «Quellen – Trinkwasserspender und Lebensraum» der Stiftung Mensch-Gesellschaft-Umwelt anlässlich einer Besichtigung im letzten Frühjahr.

Stadtbauamt

Baugesuchspublikation nach §16 des kantonalen Waldgesetzes

Kleinbaugesuch im Wald Sanierung kantonalen Kanals am Schöntalweg

(Ausnahmebewilligung gemäss der eidgenössischen Raumplanungsgesetzgebung)

Der Stadtrat hat an seiner Sitzung vom 1. März 2005, gestützt auf §15 des kantonalen Waldgesetzes, eine Ausnahmebewilligung gemäss der eidgenössischen Raumplanungsgesetzgebung für die Sanierung des kantonalen Kanals entlang des Schöntalwegs erteilt.

Gemäss §16 des kantonalen Waldgesetzes ist diese Ausnahmebewilligung zu veröffentlichen.

Die Unterlagen können vom 17. – 29. März 2005 auf dem Stadtbauamt, Rathaus, 2. Stock während den Schalteröffnungszeiten eingesehen werden.

Gegen den Entscheid des Stadtrates für diese Ausnahmebewilligung kann bis zum 29. März 2005 beim Regierungsrat Beschwerde erhoben werden.

Ansichten

Von Konzert und Theater gar nicht zu reden...

Lislott Pfaff, heimatlose Bürgerin von Liestal



«Die wollen doch alles, das Fernsehen, Ferien und so weiter...» Die Diskussion drehte sich um die Working Poor, die erwerbstätigen Armen in der Schweiz. Gemäss einer Studie des Bundesamtes für Statistik gehören etwa 7% der aktiven Wohnbevölkerung dazu: rund 231'000 Frauen und Männer im Alter zwischen 20 und 59 Jahren – Menschen, die trotz Vollzeitarbeit das Existenzminimum nicht erreichen.

Es war Vormittag, wir beiden Frauen leisteten uns im Stedtli-Lade gesunde Produkte zu etwas höheren Preisen als im Einkaufszentrum. Meine Gesprächspartnerin fand, heutzutage nehme sich niemand mehr die Zeit, qualitativ hochwertige Lebensmittel auch in kleineren Geschäften statt nur bei Coop oder Migros zu holen. Da musste ich doch einwenden, wer den ganzen Tag arbeite, könne sich diesen Luxus oft nicht leisten. Ich dachte dabei an mein früheres Leben, an die achtstündigen Arbeitstage. Heute bin ich dem erwerbstätigen Alter entwachsen, habe sogar Zeit für einen Schwatz am heiterhellen Tag. Ich erwähnte die Mütter mit Kindern, die gezwungen sind zu arbeiten, weil der Lohn ihres Mannes nicht reicht, und wies auf die Statistik über die Working Poor hin. Aber meine Gesprächspartnerin wollte diesen Erhebungen nicht recht trauen: «Was heisst schon arm? Meine Eltern und Grosseltern, die waren auch arm, die mussten sich halt nach der Decke strecken...» Mit anderen Worten: Eine mehrköpfige Familie, die im 21. Jahrhundert in der reichen Schweiz mit knapp CHF 3000.– im Monat auskommen muss, soll gefälligst aufs Fernsehen verzichten, auf die Ferien sowieso, von Konzert und Theater gar nicht zu reden.

Es stimmt, seit die Welt besteht, gibt es Arme. Und es gibt Reiche. Jeder ist seines Glückes Schmied. Wäre aber der Kuchen gross genug für solche Glücksschmiede wie beispielsweise einen Novartis- oder einen UBS-Chef, wenn nicht die vielen Working Poor auf CHF 1 – 2'000.– im Monat verzichten würden zugunsten der Millionengehälter der wenigen Working Rich? Natürlich brauchen wir gewöhnlichen Sterblichen kein achtstelliges Monatseinkommen. Aber zwei, drei Wochen Ferien im Jahr und ein Fernsehabend dann und wann sollte doch drinliegen. Oder nicht?

Die Meinung der Kolumnist/innen braucht sich nicht mit jener der Redaktion zu decken.

Stadtverwaltung | Sicherheit

Reibungslose Fasnacht

Die Fasnacht 2005 gehört der Vergangenheit an und kann aus Sicht der Stadtpolizei trotz der misslichen Wetterlage als Erfolg bezeichnet werden.

Während der ganzen Fasnacht musste die Stadtpolizei dank der sehr guten Signalisation und hohen Disziplin der Autofahrerinnen und Autofahrer kein einziges Auto abschleppen lassen.

Auch das Fasnachtstreiben verlief bis auf ein paar kleinere Scharmützel sehr friedlich, ganz im Gegenteil zu anderen Orten im Kanton. An dieser Stelle möchte sich die Stadtpolizei bei der Anwohnerschaft des Stedtli für deren Toleranz gegenüber dem Fasnachtsbrauch recht herzlich bedanken. Ebenfalls gebührt der Stützpunktfeuerwehr Liestal und Umgebung, der Polizei Basel-Landschaft, den Mitarbeitern der Daru-Wache, den Verkehrskadetten, dem Samariterverein, der Sanität des Kantonsspitals, den Mitarbeitern der Städtischen Betriebe und dem Fasnachtskomitee für den reibungslosen Verlauf der Fasnacht und die sehr gute Zusammenarbeit ein sehr grosses Dankeschön – wie natürlich auch den aktiven Fasnächtlerinnen und Fasnächtlern.

Hoffen wir, dass die Fasnacht 2006 wettermässig etwas angenehmer wird.

Stadtpolizei Liestal

aktuell

Neue Informationstafel bei der Römischen Villa Munzach

Manch ein auswärtiger Wanderer, der Richtung Biental spaziert und etliche Benutzer des Parkplatzes der Psychiatrischen Klinik am Waldrand werden sich schon gefragt haben, was das wohl für eine Ruine sei, die im Rank der Bientalstrasse vor sich hin dämmert. Eine Burg? Nein, da stehen noch ein paar Säulen. Was mag das wohl sein?

Seit Kurzem braucht man sich nicht mehr zu wundern, denn eine neue, sehr informative Schautafel gibt einen Überblick über die römische Villa Munzach, den Gutshof, der vor rund 1800 Jahren hier florierte und der ganzen Gegend den Namen Munzach hinterlassen hat.

Die Informationstafel ist im Auftrag der Munzachs-Gesellschaft Liestal durch die Kantonsarchäologie erstellt worden. Der Auftraggeber ist es ein Anliegen, in der Bevölkerung das gebührende Interesse für diesen geschichtsträchtigen Ort zu wecken und zu beleben. Im Rahmen eines kleinen Festaktes mit Führung durch die Ausgrabungen ist die neue Munzachtabelle kürzlich an einem Sonntag feierlich enthüllt und der Öffentlichkeit übergeben worden.



Geschenk der Munzachs-Gesellschaft und Bereicherung für Passantinnen und Passanten: Das Wichtigste zur römischen Villa Munzach auf einen Blick.

aktuell

Spitex Regio Liestal führt Spätdienst ein

Seit dieser Woche bietet die Spitex Regio Liestal einen abendlichen Spätdienst an. Mit der Erweiterung ihrer Einsatzzeiten bis um 22.00 Uhr reagiert die Gesundheitsorganisation auf ein seit Längerem bekanntes Kundenbedürfnis. Die Spitex sieht ihr neues Angebot laut Geschäftsleiterin Claudia Aufderegg als zusätzlichen Beitrag, damit hilfebedürftige Menschen noch länger im gewohnten Umfeld leben können.

Im Spätdienst werden vorwiegend Pflegedienstleistungen erbracht, wie Medikamente verabreichen, Insulin spritzen, Hilfe beim Zu Bett gehen, Kontrollbesuche etc. Von dieser Entlastung profitieren nicht nur die Betroffenen selbst, sondern auch deren Angehörige. Genau wie im Tagdienst braucht es auch im Spätdienst einen ärztlich nachgewiesenen Bedarf, damit die Spitex ihren Einsatz leisten kann.

In Fällen von Sterbebegleitung wird nach wie vor ein separater Pikettdienst angeboten, falls dies von den Angehörigen gewünscht wird.

Ein Dankeschön an die freiwilligen Helferinnen und Helfer

Am 2. März 2005 hat auf Einladung der Alterskommission Liestal im Rathaus ein gemütlicher Abend für die zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfer stattgefunden, die sich mit den verschiedensten Hilfestellungen in der Liestaler Gesellschaft verdient machen.

Musikalisch umrahmt von «filet of soul», die mit ihren bunt-jazzigen und bluesigen Klängen brilliant unterhalten und eine durchwegs positive Stimmung erzeugt haben, wurde den Gästen von den Mitgliedern der Alterskommission Liestal ein Imbiss mit einem Glas Wein serviert. Mit selbst gebackenen Kuchen der Kommissionsmitglieder und einer Tasse Kaffee wurde der kulinarische Teil des Abends harmonisch abgerundet.

Viele Gäste hatten sich aufgrund von Krankheit oder wegen der winterlichen Verhältnisse kurzfristig abmelden müssen – trotzdem konnte Stadtpräsidentin Regula Gysin im Namen der Stadt Liestal und im Namen der vollzählig anwesenden Alterskommission rund fünfzig freiwillige Helferinnen und Helfer begrüßen. Sie bedankte sich aufs Herzlichste für deren treue und wertvolle Einsätze zu Gunsten vieler Betagter in Liestal, die dank der Unterstützung und Begleitung immer wieder Ermutigung, Zuspruch und konkrete Hilfestellung bei ihrer Lebensgestaltung im Alltag erleben dürfen.

In ihrer Ansprache wies die Stadtpräsidentin darauf hin, wie wichtig gerade in der heutigen Zeit die Freiwilligenarbeit ist: viele Menschen sind aufgrund von Einschränkungen und Behinderungen auf die Hilfe Anderer angewiesen; die professionelle Hilfe wurde zwar sukzessive ausgebaut, stösst hingegen bei der Gestaltung der zwischenmenschlichen Beziehungen an Grenzen und kann bestimmte Aufgaben aus Kostengründen nicht erfüllen. Nicht alle in dem Sinne Bedürftigen haben Angehörige, welche sich um sie kümmern können, und da ist der Einsatz von Freiwilligen von unschätzbarem, unverzichtbarem und auch unbezahlbarem Wert.

«Freiwilligenruhestand»

Unter den freiwilligen Helfern gibt es einige, welche aus Altersgründen etwas kürzer treten müssen und ihre Dienste zu Gunsten anderer nicht mehr anbieten können – sie treten quasi in den wohlverdienten «Freiwilligenruhestand». Ihnen gilt unser ganz besonderer Dank. Sie sind Vorbilder für eine solidarische Gesellschaft, an der wir weiterhin zu bauen haben. Sie sollen uns auch Ansporn sein, den Gedanken der Solidarität und Anteilnahme weiterzuführen.



Für einmal liessen sie sich selbst feiern: die freiwilligen Helferinnen und Helfer.



Dank von Stadtpräsidentin Regula Gysin für die wertvollen Hilfestellungen zu Gunsten von betagten Personen in Liestal.



Brilliant-bluesige Unterhaltung mit «filet of soul».

Dazu braucht es weiterhin neue freiwillige Helferinnen und Helfer!

Wer sich angesprochen fühlt und seine Zeit und Fähigkeiten in den Dienst des bedürftigen Mitmenschen stellen möchte, kann sich an folgende Kontaktstelle wenden:

Stadt Liestal
Bereich Soziales/Gesundheit/Kultur
Marco Avigni, Tel. 061 927 52 92 (Bürozeiten)
Bitte benutzen Sie im Falle von Abwesenheit den Telefonbeantworter oder die eMail-
Adresse: marco.avigni@liestal.bl.ch

Folgende Institutionen und Tätigkeitsfelder für die Freiwilligenarbeit stehen derzeit zur Verfügung:

Besucherdienst für Personen in Alters- und Pflegeheimen, in Spitälern, Kliniken oder zu Hause

- Besucherdienste Kirchgemeinden
- Besucherdienste Frauenverein

Beziehungspflege zu einer betagten Person, welche unter mangelnden Kontakten leidet (regelmässige wöchentliche bis 14tägliche Kontakte)

- Alters- und Pflegeheime

Haus- und Gartenarbeiten, Hilfe in administrativen Belangen (Steuererklärungen, Schreibarbeiten, Zahlungswesen, etc.), Botengänge, Autofahrdienst, usw.*

- Senioren für Senioren

* gewisse Arbeiten werden zu einem bescheidenen Ansatz entschädigt

Für Ihre Anfrage oder Ihre Bereitschaft zur Mithilfe danken wir Ihnen herzlich.

- Das Thema Freiwilligenarbeit ist vom Stadtrat als Legislaturziel für die kommende Legislaturperiode definiert worden.
- Im Laufe des Jahres wird in *Liestal* aktuell regelmässig über die Freiwilligenarbeit berichtet.

aktuell

140 Tonnen Altkleider für die Krebsliga beider Basel

Die Kleidersammlung der Krebsliga im Baselbiet am Ende des letzten Jahres hat 140 Tonnen Kleider und Schuhe eingebracht. Das sind 7 Prozent weniger als im Vorjahr, was sowohl mit der Wirtschaftslage als auch den

Witterungsverhältnissen an den Sammeltagen zu tun hat. Die Krebsliga beider Basel dankt für die grosse Unterstützung ihrer Arbeit zugunsten Krebsbetroffener.

Wegweiser für Seniorinnen und Senioren

Nützliche Adressen von A bis Z, publiziert von der Alterskommission Liestal

Seiten herausnehmen und aufbewahren! Der Wegweiser der Alterskommission erscheint jedes Frühjahr mit aktualisierten Daten.

AHV

Ergänzungsleistungen, Hilfenleistungen, Entschädigung
Stadtverwaltung Liestal, Rathausstrasse 36,
4410 Liestal, Tel. 061 927 52 25
Beratung in Bezug auf Sozialversicherungen

Alters- und Pflegeheime

Altersheim Brunnmatt der Bürgergemeinde Liestal

Arisdörferstrasse 21, 4410 Liestal

Tel. 061 921 44 66

Öffentliche Kaffeestube jeweils am ersten Mittwoch des Monats

Kantonales Altersheim

Rheinstrasse 43, 4410 Liestal

Tel. 061 927 74 74

Pfrundstübli: 8.30–17.00 Uhr

Leben, Wohnen und Betreuung

im Alter Frenkenbündten

Gitterliststrasse 10, 4410 Liestal

Tel. 061 927 92 77 (Notfälle 061 927 92 71)

eMail: info@frenkenbuednten.ch,

www.frenkenbuednten.ch

Haus mit 120 Betten, worunter auch 2 Ferienbetten.

Cafeteria/Restaurant offen von 9.00 – 17.30 Uhr.

Fusspflege- und Coiffeurangebot auch an Auswärtige. Besuchszeiten: offen, unter Rücksichtnahme auf die BewohnerInnen.

Altersverein Liestal und Umgebung

Präsident: Robert Langenegger

Hauptstrasse 90, Postfach, 4415 Lausen

Tel. 061 921 90 83

Krankenbesuche im Spital und in Alters- und Pflegeheimen; geselliges Beisammensein und gemeinsame Ausflüge

Schweiz. Alzheimervereinigung

Sektion beider Basel

c/o Memory Clinic, Schanzenstrasse 55,

4031 Basel, Tel. 061 265 38 88,

Fax 061 265 37 88, eMail: alzbb@unibas.ch

Beratungstel. Mo – Do 8.30 – 11.00

Alzheimerberatung BL

Informationsstelle für Demenzfragen

Tel. 927 92 32, info@bl.pro-senectute.ch,

www.bl.pro-senectute.ch

Alzheimer-Beratung – Informationsstelle für Demenzfragen: Informationen, Beratung und Hinweise zu Entlastungsmöglichkeiten für Angehörige und weitere Betreuungspersonen über Tel. 061 927 92 32 jeden Montag und Donnerstag von 8.30–11.30 Uhr.

Anonyme Alkoholiker AA

Birsstrasse 58, 4052 Basel

Tel. 0848 84 8846

AA Angehörige (Al-Anon): Tel. 061 411 11 37

Beratungsstelle für Alkohol- und andere Suchtprobleme

Goldbrunnenstrasse 14, 4410 Liestal

Tel. 061 901 85 85, Fax 061 901 85 86

Beratung und Therapie für Betroffene und Angehörige in Einzel-, Paar- und Familiengesprächen. Verschiedene Gruppenangebote.

Hilfe in den Bereichen Arbeit, Wohnen und Finanzen. Vermittlung von Entzugsprogrammen und stationären Entwöhnungstherapien.

Beratungs- und Präventionsstelle

Blaues Kreuz

Bleichemattweg 56, 4410 Liestal

Tel. 061 901 77 66, Fax 061 901 78 26

Das Blaue Kreuz Baselland berät und hilft Menschen mit Alkohol- und Suchtproblemen und unterstützt deren Angehörige. Es führt Beratungsstellen mit fachlich und menschlich qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, welche die Betroffenen und Angehörigen beraten und begleiten.

Bestattungswesen der Stadt Liestal

Stadtverwaltung Liestal, Rathausstrasse 36, 4410 Liestal

Tel. 061 927 52 17, Fax: 061 927 52 29

eMail: markus.wehren@liestal.bl.ch

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr 8.30 – 11.30 Uhr

Mi 8.30 – 11.30, 13.00–18.00 Uhr

Brockenstuben

Brockenstube Frauenverein

Rosenstrasse (Werkhof Gemeinde), 4410 Liestal

Tel. 061 921 67 21 oder 061 921 12 04

Brockenstube Schönthal

Hammerstrasse 20, 4410 Liestal

Tel. 061 901 21 77

Diabetes-Beratung

Kantonsspital Liestal, Rheinstrasse 26, 4410 Liestal, Tel. 061 925 20 85

Voranmeldung erforderlich, mit ärztlicher Verordnung.

Ernährungsberatung

Kantonsspital Liestal, Tel. 061 925 25 25

Sprechstunden auf ärztliche Verordnung.

Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde

Rosengasse 1 (Martinshof), 4410 Liestal,

Tel. 061 921 22 50

Mo, Di, Do und Fr 9.00 – 11.00, 14.00 – 16.00 Uhr

Regelmässige Besuche, einmal monatlich buntes Programm und gemeinschaftliche Aktivitäten (Zvieri), einmal monatlich Pflege der Geselligkeit (3. Dienstag), eine Woche Ferien für Betagte. Regelmässige Gottesdienste in den Heimen Brunnmatt und Frenkenbündten.

Veranstaltungen werden in der bz und im Kirchenboten angezeigt.

Besuchdienst zu Hause für Einsame, Kranke und Betagte: Tel. 061 921 49 52 od. 061 921 12 94

Externe Psychiatrische Dienste

Spitalstrasse 1, 4410 Liestal

Tel. 061 927 75 10

Beratung und Behandlung bei psychischen Problemen, tagesklinische Behandlung, Krisenintervention.

Fahrdienste

siehe Senioren für Senioren und IVB-Behindertenselbsthilfe

Frauengemeinschaft

Pfarrei Bruder Klaus

Besuchdienst bei alten, kranken und einsamen Menschen zu Hause, im Kantonsspital und in den Pflegeheimen.

Vermittlung: Barbara Scheibler, Sozialarbeiterin, Tel. 061 927 93 50.

Die Frauengemeinschaft beteiligt sich an der Durchführung der Anlässe mit den SeniorInnen der Pfarrei. Sie ist offen für neue Mitglieder und Interessierte, die dabei sein möchten

- beim wöchentlichen Kaffeetreff am Mittwochmorgen nach dem Frauengottesdienst um 9.15 Uhr
- im Treffpunkt im FG-Lokal im kath. Pfarreiheim jeden 1. und 3. Dienstag im Monat von 14.00 bis 16.00 Uhr zum Zusammensein bei Gesprächen und Handarbeiten
- zweimal jährlich am Kontaktnachmittag im «Frenkenbündten»
- an Bildungstagen und Bildungsveranstaltungen

Kontakt: Ruth Gentsch, Präsidentin,

Tel. 061 921 05 63

frauenplus Baselland

Sekretariat, Büchelstrasse 6, 4410 Liestal

Tel. 061 921 60 20, Fax 061 921 60 02

eMail: baselland@frauenplus.ch,

www.frauenplus.ch

Anlaufstelle für Rat suchende Frauen plus Männer. Rechts- und Budgetberatung. Auskunft über das Sekretariat.

Frauenverein Liestal

Tel. 061 921 44 77

Der Verein unterstützt gemeinnützige Bestrebungen vorwiegend in der Stadt Liestal und beteiligt sich an sozialen Aufgaben zur Förderung der Frau und der Familie. Förderung der Zusammengehörigkeit der Frauen. Weiterbildung. Unterstützung von sozialen Notfällen und bedürftigen Personen; Besuchsdienste, Brockenstube.

Besuchsdienst: Tel. 061 921 71 61, Frau Beatrice Sulser

Auf der Homepage www.frauenverein-liestal.ch sind die aktuellsten Veranstaltungen und Verantwortlichen vermerkt.

Kant. Altersheim: regelmässige Besuche, meist in Gruppen

Kant. Psychiatrische Klinik: Sonntagmorgen Begleitung in den ref. oder kath. Gottesdienst; an Nachmittagen Spaziergänge ins Freie (auch Rollstuhlpatienten) meist in Gruppen

Altersheim Frenkenbündten: regelmässige Besuche und Kontakt zu Einzelpersonen Altersheim Brunnmatt: Besuche bei Einzelpersonen

Gemeinnütziger Verein für Alterswohnungen, Liestal

Standort der Wohnungen: Bündtenstrasse 2, Gitterlistrasse 12/14 und Nuglarweg 25

Auskunft bei: Verwaltung Regimo Basel AG,

Ramsteinerstrasse 30, 4002 Basel

Tel. 061 378 83 00

Hörmittelzentrale

Nordwestschweiz AG

Rheinstrasse 45, 4410 Liestal

Tel. 061 903 17 17, Fax 061 903 17 18, eMail: liestal@hz-hoeren.ch, www.hz-hoeren.ch

Unsere Dienstleistungen: Gratihörtest nach vorheriger Anmeldung, Probetragen der neuesten Hörgeräte, Kontrolle und Service bei bestehenden Hörgeräten, auch möglich wenn nicht durch die Hörmittelzentrale angepasst. Beratung von technischen Hilfsmitteln für den alltäglichen Gebrauch und kostenloses Probieren von Zusatzgeräten, Anpassen von Gehörschützen. Vorträge und Schulungen.

IVB-Behindertenselbsthilfe, Regionale Geschäftsstelle

Schlossgasse 11, 4102 Binningen

Tel. 061 426 98 00, Fax 061 426 98 05

Fahrten für schwer Gehbehinderte und für Menschen im Rollstuhl und regelmässige Fahrten ins Tagesspital oder in die Tagesstätte. Die Fahrdienste verstehen sich als Fahrmöglichkeit für Menschen, die wegen gesundheitlicher Beeinträchtigung den öffentlichen Verkehr nicht benutzen können.

Katholische Pfarrei Bruder Klaus

Rheinstrasse 20b, 4410 Liestal

Tel. 061 927 93 50

- Besuche bei älteren und kranken Menschen zu Hause und im Spital; Gratulationsbesuche bei Geburtstagen ab 80 Jahren, ausgeführt durch Mitglieder der Frauengemeinschaft und weitere Pfarrei-Angehörige.
- Ökumenischer Nachmittag für Seniorinnen und Senioren im Februar, jährlicher Ausflug mit den älteren Menschen der Pfarrei im Herbst, Adventsfeier.

- Gottesdienste in den Alterszentren und Pflegeheimen Frenkenbündten und Brunnmatt.
- Jährlicher Ausflug mit den Betagten der Pfarrei. Gratulationen alle 5 Lebensjahre ab 75, ausgeführt durch die FG Bruder Klaus.
- Ökumenischer Senioren-Nachmittag immer im Februar, Adventsfeier, Gottesdienst im Alters- und Pflegeheim Frenkenbündten, Besuche zu Hause bei Einsamen, Kranken und Betagten.

Krebsliga beider Basel

Engelgasse 77, 4052 Basel

Tel. 061 319 99 11, Fax 061 319 99 12

Beratung, Begleitung und Unterstützung von Krebskranken und Angehörigen in persönlichen und sachlichen Fragen, welche mit der Krebserkrankung zusammenhängen. Bei Bedarf und nach Abklärung finanzielle Hilfe.

Kursprogramm mit psychosozialen, körperorientierten und kreativen Angeboten.

Prävention und Information, kostenlose Abgabe von Informationsbroschüren.

Unterstützung der wissenschaftlichen Krebsforschung mit grösseren Beiträgen.

Lungenliga beider Basel

Geschäfts- und Beratungsstelle, Kanonengasse 33, 4410 Liestal

Tel. 061 927 91 22, Fax 061 927 91 29

Apparatedienst Kanonengasse 33,

Tel. 061 927 91 10

Sozialberatung für Lungen- und Langzeitranke, Vermietung von Atemtherapiegeräten auf Grund ärztlicher Verordnung, Tabakprävention, Tuberkulose-Bekämpfung.

Steht ein Eintritt ins Alters- oder Pflegeheim bevor? Haben Sie Fragen zur Finanzierung?

Die folgende Auflistung gibt einen groben Überblick über die entstehenden Kosten und möglichen Finanzierungsquellen. Vorausgeschickt wird der Grundsatz, dass die finanzielle Leistungskraft der eintrittswilligen Person kein Aufnahmekriterium ist. Alle betagten Menschen, unabhängig von Einkommen und Vermögen, sollen in ein Heim eintreten können.

Die Kosten

Bei der Berechnung der Kosten für einen Heimaufenthalt unterscheidet man zwischen den Hotelleriekosten und den Pflegekostenzuschlägen.

Die Kosten für die Hotellerie im Alters- und Pflegeheim Brunnmatt betragen, je nach Art des Zimmers, zwischen CHF 100.– und 104.– pro Tag, in Frenkenbündten sind die entsprechenden Preise zwischen CHF 103.00 und 123.–.

Bei den Pflegekostenzuschlägen unterscheidet man 4 Stufen: die

Stufe 1 bedeutet, dass eine Teilpflege benötigt wird, die Stufe 4 steht für eine intensive Pflege.

Die Pflegezuschläge betragen im Brunnmatt CHF 31.00 bis 170.00 und in Frenkenbündten CHF 31.00 bis 172.00 pro Tag.

Zusammengefasst: Ein Heimaufenthalt in einem Liestaler Alters- und Pflegeheim kostet je nach Art des Zimmers und des Pflegebedarfs zwischen CHF 102.00 und 295.00 pro Tag.

Darin nicht inbegriffen sind Taschengeld und die Kosten für Coiffeur etc. Diese Kosten werden in den Berechnungen für die Finanzierung mit ca. CHF 360.00 pro Monat berücksichtigt.

Die Finanzierung

Für die Finanzierung der Kosten unterscheidet man 7 verschiedene Quellen, diese werden in den Erklärungshilfen der Volkswirtschafts- und Sa-

Mieterinnen- und Mieterverband Baselland und Dorneck-Thierstein

Rebgasse 15, 4410 Liestal
Telefonische Auskunft: Tel. 061 683 88 88
Mo-Fr 9–12 Uhr, Mo–Do 13–16 Uhr
Sprechstunde: Mo 17.30–19.00 Uhr

Mittagsclub

Auskunft unter Tel. 061 927 92 77
Gemeinsames Mittagessen und anschliessen-
des gemütliches Beisammensein für alle, die
das wünschen. Immer am 1. und 3. Donnerstag
des Monats im Alters- und Pflegeheim Fren-
kenbündten um 12.00 Uhr. Eine Voranmeldung
ist nicht nötig.

Opferhilfe beider Basel, Beratungsstelle

Steinenring 53, 4051 Basel
Tel. 061 693 44 40, Fax 061 693 44 34

Pro Senectute Baselland

Bahnhofstrasse 4, Postfach, 4410 Liestal
Tel. 061 927 92 33, Fax 061 927 92 49
info@bl.pro-senectute.ch,
www.bl.pro-senectute.ch
Öffnungszeiten Geschäfts- und Beratungsstel-
le Liestal: Mo-Fr: 8.30–11.30 Uhr und 14–16.30
Uhr

ps-sozial

Persönliche Beratung:
Kostenlose persönliche Beratung für ältere
Menschen und deren Angehörige in den Berei-
chen Lebensgestaltung, Gesundheit, Finanzen,
Recht und Wohnen.

Finanzielle Unterstützung:
Beratung und Unterstützung in finanziellen
Notlagen.

Alzheimer-Beratung:

Kostenlose persönliche Beratung und Informa-

tionen zum Thema Alzheimer- und Demenzer-
krankung für Angehörige und Betroffene (Mo,
Do 8.30–11.30 Uhr).

ps-service

Hilfsmitteldienst:

Ausstellung, Beratung und Vermietung von
Hilfsmitteln (z.B. Rollstühle, Gehwagen, Pflege-
bett, Hilfen für Bad/WC).

Tagesstätte für Betagte Liestal:

Ganztägige Betreuung von Betagten, die im All-
tag auf Betreuung angewiesen sind. Entlastung
von pflegenden Angehörigen (Di, Do, Fr:
8.00–17.00 Uhr).

Treuhand-/Steuerklärungsdienst:

Administrative Unterstützung bei Zahlungsver-
kehr, Rentenverwaltung, Korrespondenz, Rück-
kerstattungen und beim Ausfüllen der Steuer-
klärung.

ps-aktiv

Bildung und Sport:

Kurse, Veranstaltungen und Führungen (z.B.
Sprachkurse, EDV, Handy, Gymnastik, Walking,
Aqua-Fitness).

Rheumaliga beider Basel

Sternengasse 23, 4051 Basel
Sekretariat: Tel. 061 271 46 10, Fax 061 271 46 38
eMail: info@rheumaliga-basel.ch
Informationsbroschüren über rheumatische
Krankheiten, Hilfsmittel für den täglichen Ge-
brauch. Bewegungskurse (Nordic Walking;
Osteogym; Active Backademie (Rückengymna-
stik); Aquawell; Aquacura; Qi Gong)

Sozialberatung:

Tel. 061 271 46 27, Fax 061 271 46 38
eMail: sozialberatung@rheumaliga-basel.ch
sozial-rechtliche Beratung bei Problemen mit
Sozialversicherungen.
Coaching: Lebenskonzeptarbeit für Menschen
mit rheumatischen Erkrankungen und deren
Angehörige.

Termine nach telefonischer Vereinbarung
Kostenloses Angebot

Rotes Kreuz Baselland

Fichtenstrasse 17, 4410 Liestal, Tel. 061 905 82 00,
Fax 061 905 82 04, eMail: info@rkbl.ch

Tag- und Nachtbetreuung von behinderten
oder kranken Menschen jeden Alters, Entla-
stung von pflegenden Angehörigen und Unter-
stützung von Familien in Krisensituationen.

Kurse zur Pflege und Betreuung betagter Ange-
höriger, Kurse und Vorträge im Zeichen der Ge-
sundheit (Bsp. Blasenschwäche, Älter werden in
der Familie, wie vermeiden wir Konflikte,
Schlafstörungen).

Rotkreuz-Notrufsystem für Unabhängigkeit
und Sicherheit, Regionale Tagespension für
pflegebedürftige, einsame oder ältere Men-
schen. Aktivierung, Beschäftigung und Gesel-
ligkeit in der Gemeinschaft erleben. Entlastung
von pflegenden Angehörigen. Montag bis Don-
nerstag von 8.00–17.00 Uhr.

Schweizerischer Blinden- und Sehbehindertenverband

Beratungsstelle Region Basel, St. Galler-Ring 79,
4055 Basel, Tel. 061 307 91 00, Fax 061 307 91 07,
eMail: peter.brunner@sbv-fsa.ch,
www.sbv-fsa.ch

- Unsere Dienstleistungen bestehen aus So-
zialberatung und Rehabilitation (Orientie-
rung und Mobilität, Low Vision und lebens-
praktische Fertigkeiten).
- In Liestal besteht die Möglichkeit einer um-
fassenden optischen Abklärung und Bera-
tung (Low Vision) über die zur Verfügung
stehenden optischen und nicht-optischen
Hilfsmittel. Für die Beratung ist eine An-
meldung erforderlich – Tel. 061 307 91 00.

nitätsdirektion die 7 Bausteine genannt. Die untenstehenden Zahlen
sind gültig für alleinstehende Personen.

- Die AHV-Rente.
- Individuelle Pension und Rente (2. Säule).
- Vermögensverzehr. Für die Berechnung der Gemeindebeiträge gilt
ein Vermögensfreibetrag von CHF 50'000.00 für die Berechnung von
Ergänzungsleistungen ein solcher von CHF 25'000.00. Vom über die-
sen Freibeträgen liegenden Reinvermögen wird 10% für die Finan-
zierung des Heimaufenthaltes angerechnet. Schenkungen, welche
innerhalb von 10 Jahren vor dem Heimeintritt erfolgt sind, werden
bei der Berechnung angemessen berücksichtigt.
- Ergänzungsleistung (EL). Die Höhe der Leistungen richtet sich nach
den individuellen Einkommens- und Vermögensverhältnissen.
- Krankenkassenbeitrag. Abgestuft nach den 4 Pflegestufen zwischen
CHF 11.00 und 60.00 pro Tag.

- Hilfenentschädigung (HE). Die HE ist von Einkommen und Vermö-
gen unabhängig. Die Höhe der Leistungen richtet sich nach dem
Grad der Hilflosigkeit. Sie beträgt im Mittel CHF 538.– pro Monat.
- Gemeindebeitrag. Sollten die unter 1 bis 6 aufgezählten Bausteine
die anrechenbaren Heimkosten nicht abdecken, so übernimmt die
Gemeinde den Differenzbetrag.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Alters- und Pflegeheim Brunnmatt, Tel. 061 921 44 66
Frenkenbündten, Leben, Wohnen und Betreuung im Alter,
Tel. 061 927 92 77
Pro Senectute Baselland, Geschäfts- und Beratungsstelle
Tel. 061 927 92 33

Schwerhörigenverein Baselland

Postfach 124, 4410 Liestal

Tel. 061 922 11 17 oder 061 921 69 19,

Fax 061 923 80 32, eMail: cato4410@bluewin.ch

Kurse in Liestal: Verständigungstraining für Anfänger und Fortgeschrittene: Absehkurse (Lippenablesen), Hörtraining, Sprachpflege, Gedächtnistraining und «Rede mit Hand und Füss». Kulturelle und gesellige Anlässe im Kreise von Hörbehinderten bewahren vor Vereinsamung und regen zur Weiterbildung an. In der Öffentlichkeit bemühen wir uns um besseres Verständnis der Hörenden für die Probleme von Hörbehinderten.

Sehbehindertenhilfe Basel

Sevogelstrasse 79, 4052 Basel

Tel. 061 378 97 77

Selbsthilfegruppen

Anonyme Alkoholiker:

Tel. 0848 84 88 46

Aphasia-Selbsthilfegruppe für AphasikerInnen und Angehörige, BL/BS:

Organisation und Auskunft: Maja Buser, Röthenweg 20, 4450 Sissach

Tel. und Fax 061 971 34 30, F. Dittmann, Tel. und Fax 061 821 09 73

Monatliche Treffen, Ausflüge, Besichtigungen, Spielnachmittage mit jeweils gemütlichem Beisammensein für AphasikerInnen und Angehörige

Parkinson:

Maya Meyer-Hauswirth, Landeskronweg 8, 4105 Biel-Benken

Tel. 061 721 26 13

Senioren für Senioren

Rosengasse 1 (Martinhof), 4410 Liestal,

Tel. 061 922 01 24, Mo 8–11 Uhr

Entgegennahme von Aufträgen und Vermittlung, Telefonbeantworter die ganze Woche

Senioren helfen Senioren: Putz- und Gartenarbeiten, Botengänge, Schriftliche Arbeiten, kleine Reparaturen, Begleitungen, Fahrdienst, kleine Flick- und Näharbeiten, Verkehr mit Behörden, Waschdienst, technische Beratung für altersgerechtes Wohnen, Betreuung von Wohnung/Haus bei Abwesenheit.

Sozialberatung der Stadt Liestal

Stadtverwaltung Liestal, Rathausstrasse 36, 4410 Liestal

Tel. 061 927 53 53, Fax: 061 927 52 98

Die Sozialberatung für Personen ab 60 Jahren mit Wohnsitz in Liestal übernimmt die Pro Se-

nectute Baselland, Tel. 061 927 92 33 (siehe auch unter Pro Senectute).

Spitex Regio Liestal

Spitex Regio Liestal, Schützenstr. 10, 4410 Liestal

Tel. 061 926 60 90, Fax 061 926 60 91,

Mail spitex.regioliestal@bluewin.ch

Beratungszeiten: Mo-Fr 8.30–11.00 Uhr und 14.00–15.00 Uhr, übrige Zeit: Telefonbeantworter

Spitex Regio Liestal bietet Pflege, hauswirtschaftliche Hilfe sowie einen Mahlzeitendienst für kranke, verunfallte, behinderte, betagte und psychisch belastete Menschen und deren Angehörige. Ziel ist, einen Spitalaufenthalt zu verkürzen, einen Heimaufenthalt zu verhindern oder hinauszuschieben, eine akute Situation zu überbrücken oder zu Hause sterben zu können. Spitex Regio Liestal arbeitet mit Hausärzten und anderen Diensten zusammen. Mitglieder des Vereins profitieren bei hauswirtschaftlichen Leistungen von einem günstigeren Angebot.

Steuerbüro der Stadt Liestal

Stadtverwaltung Liestal, Rathausstrasse 36, 4410 Liestal

Tel. 061 927 52 38, Fax 061 927 52 49,

eMail: steuerabteilung@liestal.bl.ch

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr 8.30 – 11.30 Uhr

Mi 8.30–11.30, 13.00–18.00 Uhr

Vormundschaftswesen der Stadt Liestal

Stadtverwaltung Liestal, Rathausstrasse 36, 4410 Liestal

Tel. 061 927 52 65, Fax 061 927 52 98

eMail: daniel.trachsel@liestal.bl.ch

Öffnungszeiten: nach Vereinbarung

Beistandschaft (Vermögensverwaltung) und andere vormundschaftliche Massnahmen

Startschuss für ein Liestaler «Haus der Künste»

Anfang März bewilligten die Delegierten des Zweckverbandes der Regionalen Musikschule Liestal (rml) einen Projektierungskredit von CHF 250'000.– zur Ausarbeitung des Vorprojektes für einen Neubau beim Gestadeck-Schulhaus. In einem zweistufigen offenen Wettbewerb soll ein möglichst breites Ideenspektrum zusammenkommen, um nicht nur ein architektonisches Glanzlicht für den Bildungs- und Kulturstandort Liestal, sondern auch ein mutiges und markantes Zeichen des weltoffenen Liestal zu ermöglichen.

Die erforderlichen Geldmittel für die Ausarbeitung des Vorprojekts stammen von einer Liestaler Kulturmäzenin, welche durch ihr grosszügiges Engagement die Konkretisierung der langgehegten Pläne möglich macht.

Ausgangspunkt für das Neubauprojekt sind die akuten Platznöte, in denen sich die anhaltend wachsende, von neun Gemeinden des mittleren Baselbietes getragene Musikschule seit längerer Zeit befindet. So platzt die Nutzung insbesondere im Liestaler Burg-Schulhaus aus allen Nähten. Heute mietet die Musikschule die Schulräume von der Standortgemeinde Liestal. Für den Neubau soll ein institutioneller Bauträger gewonnen werden, von dem die zusätzlich benötigten Räume ebenfalls angemietet werden können. Bereits haben erfolgsversprechende Gespräche mit interessierten Investoren stattgefunden. Die vorgesehenen Investitionen betragen gesamthaft ca. 6 Millionen Franken.

Die Musikschule soll nicht die einzige Nutzerin im neuen Wahrzeichen der Stadt sein. Andere Musikveranstalter und der Instrumentenhandel sollen im «Haus der Künste» ebenfalls ein Domizil erhalten. Vielsprechend sind auch die Gespräche mit der «basel sinfonieta», welche sich seit längerer Zeit auf der Suche nach einem permanenten Proben-



Das neue «Haus der Künste», das zwischen dem KV und dem Gestadeckschulhaus vorgesehen ist, soll ein Wahrzeichen für Liestal werden.

domizil befindet. Zudem soll eine seit langem klaffende Lücke im Raumangebot der Stadt für mittelgrosse Veranstaltungen geschlossen und ein auch akustisch geeigneter Saal für ein Auditorium von 200-250 Plätzen errichtet werden. Die Projektplanung sieht die Eröffnung des Gebäudes Anfang 2008 vor.

Lukas Ott, Stadtrat, Präsident des Zweckverbandes der Regionalen Musikschule Liestal

aktuell

Positive Rechnung der Kompostierungsanlage Oristal

Der Betrieb der Kompostierungsanlage im Oristal war im Jahr 2004 für alle Gemeinden mehr als kostendeckend. Als Abrechnungsstelle hat die Gemeindeverwaltung Seltisberg die Abrechnungen für die Stadt Liestal, die Gemeinde Füllinsdorf und die Gemeinde Seltisberg erstellt. Die Einnahmen aus dem Betrieb der Kompostierungsanlage stammen aus der Fremdkompostierung (private Gartenbaufirmen und Anlieferer von kompostierbarem Material). Gemäss Verteilschlüssel haben die Gemeinden aus dem Betrieb folgende Rückerstattung erhalten:

• Stadt Liestal:	CHF	7'867.75
• Gemeinde Füllinsdorf	CHF	2'624.50
• Gemeinde Seltisberg	CHF	795.80

Von den Brutto-Erträgen wurden je 20% in einen Erneuerungsfonds eingelegt für zukünftige Arbeiten an der Anlage. Die Abrechnung ging zur Prüfung an die Rechnungsprüfungs-Kommission der Stadt Liestal.

In diesen Zahlen sind die Transportkosten für die Abfuhr und die Kompostierung der gemeindeeigenen Grünabfuhr nicht inbegriffen. Diese machen den Löwenanteil an den Gesamtkosten der Grünabfuhr aus.

Namens der Abrechnungsstelle:

Hansruedi Held, Gemeindeverwalter, Seltisberg

Geschichte(n)

Winterfreuden



Bild: Sammlung Strübin, Kantonsmuseum Baselland Liestal

Begünstigt durch die eher tiefen Temperaturen, konnte um die 1950er-Jahre – zusätzlich zum Eisfeld auf dem Orisweiher – auf dem Rotackerpausenplatz Wasser gespritzt und eine Eisbahn angelegt werden. Wer es sich leisten konnte und zu eher anmutigen Techniken neigte, band sich richtige «Kunstschlittschuhe» an die Füße. Die Übrigen gaben sich mit

«Schlyffysely» oder «Schraubendampfern» zufrieden. Festgehalten wurden die Winterfreuden auf Eis vom Liestaler Primarlehrer und Archäologen Theodor Strübin (1908 – 88), der seine Heimat mit mehreren 10'000 Bildträgern von den 40ern bis weit über die 60er-Jahre hinaus ausführlich dokumentierte.

Der Tipp

Marie-Theres Beeler,
Einwohnerrätin



Schulwege sicherer gestalten

Frau Beeler, alle Eltern von Kindern, die frisch in die Schule oder in den Kindergarten kommen, werden zusammen mit der Klasseneinteilung ein Schreiben erhalten mit der Aufforderung, die Kinder möglichst nicht per Auto zur Schule zu chauffieren. Dieser Hinweis ist auf Ihren Vorstoss im Einwohnerrat zurückzuführen. Was hat Sie dazu bewegt?

Verschiedene Schulwege in Liestal sind für Kinder gefährlich, einige einfach weit. Es ist zu beobachten, wie Kinder von den Eltern zunehmend chauffiert werden. Doch je mehr Eltern zum Schulhaus fahren, desto mehr Verkehr entsteht und desto unsicherer werden die Schulwege – ein Teufelskreis. Kinder, die mit dem Auto zur Schule gebracht werden, lernen zudem nicht, sich sicher im Strassenverkehr zu bewegen. Den Kindern möglichst wenig Alltagsbewegung anzugewöhnen, ist ausserdem problematisch für deren Gesundheit.

Im Schreiben an die Eltern ist von «Pedibus» die Rede. Worum handelt es sich dabei genau?

Der «Pedibus» ist eine Kindergruppe, die zu Fuss zum Kindergarten oder zur Schule begleitet wird. Begleitet wird die Gruppe von Eltern oder freiwilligen Helferinnen oder Helfern, Treffpunkt ist ein bestimmter Ausgangspunkt im Quartier. Pedibus existiert bereits erfolgreich in anderen Schweizer Städten wie Lausanne, Neuenburg oder Genf. Für Kinder hat der Pedibus viele Vorteile. Sie lernen andere Kinder kennen, haben natürliche Bewegung und lernen, sich im Strassenverkehr richtig zu verhalten.

Welche Tipps würden Sie persönlich den Knirpsen mit auf den sicheren Schulweg geben?

Die Kinder sollen den Schulweg aktiv üben, so dass dieser Routine wird. Kinder sind sehr schnell abgelenkt. Sie müssen auf Gefahren auf der Strasse aufmerksam gemacht werden und können so den richtigen Umgang mit ihnen lernen. Die Kantonspolizei hilft hier aktiv mit, den Kindern den richtigen Umgang mit dem Strassenverkehr zu zeigen.

Stadtverwaltung | Stadtbauamt

Baugesuche

Spinnler Edgar, Sichtenstrasse 15, Liestal: Carport, Sichtenstrasse 15, Parz. 774.

Speiser Martin, Dornacherstrasse 7, Liestal: Schwimmbad/Sitzplatzüberdachung/Schopf, Dornacherstrasse 7, Parz. 4424.

Schafroth Matthias, Rankweg 2, Liestal: Anbau, Rankweg 2, Parz. 2405.

Hostettler-Wenger Benjamin, Wiedenhubstrasse 25, Liestal: Wintergarten, Stützmauern und Gartenhaus, Wiedenhubstrasse 25, Parz. 742.

Vineyard Liestal, Postfach 36, Liestal: Befristete Zweckänderung: Gewerberaum in Versammlungslokal, Benzburweg 18, Parz. 457.

Kamber Michael, Architekt, Liestalerstrasse 30, 4410 Seltisberg: Pool, Turmweg, Liestal, Parz. 1889.

Delfosse Peter, Tiergartenstrasse 17, Liestal: Balkonverglasung, Tiergartenstrasse 17, Parz. 671.

Weibel-Wenger Stefan und Tabea, Erzenbergstrasse 60, Liestal: Geräteschopf / Autounterstand, Erzenbergstrasse 60, Parz. 1101.

Fuso Finanz- und Immobilien AG, Hammerstrasse 35 + 35a, Liestal: Nutzungsänderung alt Büro in neu Praxis, Hammerstrasse 35 + 35a, Parz. 4562.

W. Holinger-Müller Erbgemeinschaft v.d. Holinger Willy AG, Hammerweg 3, Liestal: Doppel-einfamilienhaus, Unterer Burghaldenweg 28, Liestal, Parz. 2476.

Rudin-Dalcher Patric Daniela, Schulgartenstrasse 18, Liestal: Anbau Wintergarten und Doppelgarage, Schulgartenstrasse 18, Parz. 3887.

Maag Esther und Fregnan Franco, Schulgartenstrasse 4, Liestal: Mehrfamilienhaus, Spittelerstrasse, Liestal, Parz. 593.

Die Planaufgaben für die hier publizierten Baugesuche haben teilweise schon stattgefunden. Um sich rechtzeitig über Baugesuche informieren zu können, steht das Amtsblatt des Kantons Basel-Landschaft zur Verfügung (auch www.bl.ch, Amtsblatt, Grundbucheintragen). Zudem werden sie in den Vitrinen bei den beiden Rathauseingängen veröffentlicht.

Stadtverwaltung | Finanzen / Soziales

Arbeitslose Personen per Ende Februar 2005

Angemeldete Arbeitslose, teilweise im Zwischenverdienst:

		Vormonat
Stand Ende Januar 2005	+ 408 Personen	+ 373
+ Neuzugänge	+ 32 Personen	+ 55
	440 Personen	428
– Abmeldungen	– 34 Personen	– 20
Stand Ende Februar 2005	406 Personen	408

Von Erwerbslosigkeit betroffene Personen melden sich beim Gemeindearbeitsamt im Rathaus. Anschliessend werden sie auf ihrer Stellensuche durch Personalberaterinnen und -berater im Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum RAV, Rufsteinweg 1, begleitet.

Warnung vor dubiosen Verkäufern

Im Kanton Basel-Landschaft sind in den letzten Tagen und Wochen wiederholt dubiose Personen in Erscheinung getreten, welche sich mit fadenscheinigen Argumenten Zutritt in Privatwohnungen verschaffen und dann dort wenn immer möglich Wertsachen und mit Vorliebe Bargeld entwenden wollten. Zu konkreten Delikten kam es nicht, dennoch ruft die Polizei Basel-Landschaft zu entsprechender Vorsicht auf.

Die Täterschaft ist in erster Linie darauf aus, ihren Opfern (häufig alleinstehende und/oder ältere Frauen) auf verschiedene Art und Weise Geld abzunehmen. So gab sich an verschiedenen Orten ein bislang unbekannter Mann als Verkäufer einer Telefongesellschaft aus und verlangte Zutritt zu einer Wohnung, um dort einen Telefonzähler abzulesen. Dies ist Unsinn. Andere Täter, welche häufig in Gruppen auftreten, preisen an der Haustüre Waren an und gelangen durch einen Vorwand in das Haus, wo ein Mittäter Schmuck oder Bargeld entwendet.

Die Polizei Basel-Landschaft empfiehlt die folgenden Verhaltensmassnahmen:

- Lassen Sie eine gesunde Portion Vorsicht und Zurückhaltung walten und lassen sie keine fremden Personen in Ihr Haus oder Ihre Wohnung. Verwehren Sie Personen, welche Ihnen suspekt vorkommen, den Zutritt zu ihrem Haus oder in ihre Wohnung.
- Lassen Sie sich nicht überrumpeln oder bedrängen und bleiben Sie wenn immer möglich ruhig.

- Weisen Sie solche Personen ausdrücklich darauf hin, dass Sie die Polizei informieren, am besten via Notruf 117 oder 112.
- Rufen Sie allenfalls um Hilfe und/oder wenden Sie sich direkt an Mitbewohner/innen und Nachbarn.
- Notieren Sie sich Autonummern von verdächtigen Fahrzeugen und melden Sie auch diese der Polizei.
- Im Weiteren ist es nicht auszuschliessen, dass auch in diesem Frühling Handwerker in Erscheinung treten, welche zu absolut überrissenen Preisen Dienste anpreisen wie Gartenarbeiten oder das Reinigen von Vorplätzen etc. Auch in solchen Fällen ist eine gesunde Portion Vorsicht angebracht.

Die Polizei Basel-Landschaft ruft im Zusammenhang mit Vorfällen dieser Art zu entsprechender Vorsicht auf und bittet darum, entsprechende Beobachtungen und Erfahrungen unbedingt wenn immer möglich sofort zu melden, am besten via Notruf 117 oder 112. Der Weg zur Polizei ist nie weiter als bis zum nächsten Telefon. Hinweise werden auch via eMail (hinweise@pol.bl.ch) entgegen genommen.

Für Rückfragen: Meinrad Stöcklin, Mediensprecher Polizei Basel-Landschaft, Telefon 061 926 30 60.

aktuell

Auszeichnung für naturnahe Gärten

Vom 22. bis 30. April findet in der Allee der 12. Wildpflanzen- und Kräutermarkt der Pro Natura statt. Wildstauden und -sträucher, Kräuter, Blumen- und Gemüsesamen aus kontrolliert biologischem Anbau stehen unter kundiger Beratung zum Verkauf, wie auch eine Auswahl von Broschüren und Materialien rund um den Naturgarten. Ein naturnah gestalteter Garten mit standortgerechten Wildpflanzen ist nicht nur für seine Bewohnerinnen und Bewohner ein Ort zum Wohlfühlen, sondern bildet auch für Schmetterlinge, Wildbienen, Vögel und Igel eine Oase.

Wer seinen Garten bezüglich Naturverträglichkeit testen möchte, kann sich am Pilotprojekt «Marienkäfer-Garten» beteiligen. Eine gemeinsam mit dem Landwirtschaftlichen Zentrum Ebenrain ausgearbeitete Checkliste gibt Auskunft über den Wert eines Gartens für Mensch, Natur und Umwelt und gibt spannende und wertvolle Anregungen und Tipps. Wer eine gewisse Punktzahl erreicht, kann seinen Garten für 5 Jahre mit einer Plakette als Marienkäfer-Garten auszeichnen lassen.

Während zehn Tagen verwandelt sich die Allee wieder in einen grossen Wildgarten. Gartenliebhaber/innen finden dort viele wertvolle Informationen.

Informationen über den Marienkäfergarten finden sich unter www.pronatura.ch/bl oder direkt beim Projektleiter Urs Streuli, Tel. 061 976 21 34, urs.streuli@vsd.bl.ch.



Stadtverwaltung

Liestals Taubenpopulation hat sich halbiert

In der *Liestal aktuell*-Ausgabe vom Oktober 2004 hat sich der Taubenspezialist Professor Daniel Haag von der Universität Basel zur Tauben-Diskussion in Liestal geäussert. «Mit Füttern tut man den Tauben nichts Gutes!» lautete der Titel des Beitrags. Er machte auf verschiedenste Probleme aufmerksam, welche durch Überpopulationen von Strassentauben in Städten entstehen können. Professor Haags Meinung deckt sich mit jener des Liestaler Taubenvaters Alex Häring: «Das Füttern führt dazu, dass die Tiere auch in der kalten Jahreszeit Junge aufziehen, was sie normalerweise nicht tun würden.»

Offenbar sind diese Zusammenhänge von der Leserschaft erkannt und beherzigt worden. Ohne zusätzliche Massnahmen hat die Population der wilden Tauben in Liestal während der letzten Monate um die Hälfte abgenommen. Alex Häring freut sich darüber und bittet darum, die Tiere auch weiterhin nicht zu füttern.

Betriebe

Möbelstücke in der Grünabfuhr

Laut der Betreiberin der Kompostierungsanlage Oristal, Kym Grünrecycling, finden sich in der letzten Zeit vermehrt Fremdstoffe in den Grünabfällen aus Liestal. Diese reichen von Gartenwerkzeug über Plastikgegenstände und Kinderspielsachen bis hin zu kleinen Möbelstücken. Alle nicht kompostierbaren Materialien müssen in Handarbeit aus dem Grüngut entfernt werden – den zusätzlichen Sortier- und Entsorgungsaufwand berappt die Stadt Liestal. Die Benutzerinnen und Benutzer der Grünabfuhr sind aufgefordert, darauf zu achten, dass sich wirklich nur Grünabfälle in den Behältern befinden.

Ab jetzt bis im Mai kann der fertige Gartenkompost bei der Firma Kym in Einheiten von 1 Kubikmeter bezogen werden. Weitere Details sowie ein Bestelltalon finden sich auf Seite 10.

Kultur

Bis auf weiteres

«Natur nah». 15 Geschichten einer Landschaft. www.museum.bl.ch.

«Seidenband. Kapital, Kunst & Krise». Ausstellung zur Kulturgeschichte der Region. Jeden Sonntag 14.00–17.00h: Öffentliche Vorführung am Webstuhl. www.museum.bl.ch.

Dauerausstellungen im Dichter- und Stadtmuseum: «Literatur: Herwegh, Spitteler, Widmann, Baselbieter Mundart», «Geschichte und Brauchtum Liestals», «Die Werke Otto Plattners». www.dichtermuseum.ch

Bis 23. März und Samstag/Sonntag, 9./10. April, 7./8. Mai

14.00–17.00 Uhr: Museum Zum bunten S, Erzgebirgisches Spielzeugmuseum. Freie Besichtigung. Am Palmsonntag, 20. März, wird ein Handwerker anwesend sein – Museumsöffnung bereits um 11.00 Uhr.

Donnerstag, 17. März

20.00 Uhr: Forumtheater IVO (Improvisation vor Ort) zum Thema «Cannabis im Dorf». Kontakt/Vorverkauf: Impuls 061 913 90 15. Theater Palazzo, www.palazzo.ch.

Samstag, 19. März

20.00 Uhr: «D'Tante Frieda söll läbe», Theater in drei Akten mit der Rägeboge-Bühni Baselbiet. Vorgängig kann ein Nachtessen genossen werden. Chornschüre Sichten.

Vorverkauf 079 305 14 85 von 18.00–19.00 Uhr.

Palmsonntag, 20. März

17.30 Uhr: Requiem von Gabriel Fauré und Three Choral Hymns von Ralph Vaughan Williams. Der Motettenchor Region Basel singt in der Stadtkirche. Leitung: Ambros Ott. Vorverkauf Buchhandlung Lüdin 061 927 27 80.

Freitag, 1. April

20.00 Uhr: «D'Tante Frieda söll läbe», Theater in drei Akten mit der Rägeboge-Bühni Baselbiet. Vorgängig kann ein Nachtessen genossen werden. Vorverkauf 079 305 14 85 von 18.00–19.00 Uhr. Rägeboge-Bühni Baselbiet.

Donnerstag, 7. April

20.00 Uhr: Forumtheater IVO (Improvisation vor Ort) zum Thema «Psychische Behinderung» (kein Tabu). Kontakt/Vorverkauf: Impuls 061-913 90 15. Theater Palazzo, www.palazzo.ch.

Samstag, 9. April

20.30 Uhr: Daniel Schlaeppli «Dimensions» – Contemporary Chamber Music – Jazz. Daniel Schläppi (Bass), Jürg Bucher (Tenorsax) und Colin Vallon (Klavier). Vorverkauf Musikladen Decade 061 921 19 69. www.kulturscheune.ch.

Sonntag, 10. April

11.00–12.30 Uhr: Wurzeln: ein Lesezyklus – Andreas Neeser und Markus Ramseier im Dichter- und Stadtmuseum. www.dichtermuseum.ch. Inserat S. 8.

Donnerstag, 14. April

18.00 Uhr: Eröffnung der Sonderausstellung

«Liestaler Grenzgänge: Mann und Bann». Das neue Buch zum Banntags-Jubiläum wird an der Eröffnung vorgestellt. Dichter- und Stadtmuseum. Arbeitsgruppe Jubiläumsbanntag. Ausstellung bis 3. Juli. Inserat S. 8.

Freitag, 15. April

20.30 Uhr: Anemos Gitarrenquartett – Klassische Musik. Anne-Sophie Ferrer, Maria Efsthion, Jens Groos und Christian Buck. Werke von Nikos Skalkotas, Daniel Schnyder, Ruiz-Pipo und Georges Bizet. Vorverkauf Musikladen Decade 061 921 19 69. www.kulturscheune.ch.

Samstag, 16. April

20.30 Uhr: Pfannestil Chammer Sexdeet (CH) «Patina». Das mehrfach preisgekrönte Trio Jeannot Steck (Gesang, Piano), Res Wepfer (Gesang, Gitarre), Philipp Galizia (Gesang, Kontrabass) präsentiert sein neues Songprogramm. Theater Palazzo, www.palazzo.ch.

Sonntag, 17. April

17.00 Uhr: Die Altrego Singers Liestal laden zum Konzert in der Stadtkirche ein mit Tour de Suisse, Russischer Kirchenmusik und Gospel.

19.00 Uhr: Gemeinsames Konzert von Chällerchörli und Sunshine Singers. Vielseitige Liederpäsentation zum Mitleben. Freiwilliger Austritt zu Gunsten von FrauenPlus Baselland. Stadtkirche. Inserat S. 8.

Dienstag, 19. April

20.15 Uhr: Die Württembergische Philharmonie Reutlingen mit Werken von J. Brahms, J.N. Hummel, J. Haydn, L.v. Beethoven. Reinhold Friedrich (Trompete). Leitung: Norichika Imori. Stadtkirche. Baselbieter Konzerte.

Freitag/Samstag, 22./23. April

20.30 Uhr: Männerstimmen – Musik und Wort. Peter Graf, Thomas Girsberger, Rolf Gutzwiller, Rolf Neeser, Edy Riesen, Heini Schaffner, Alex Truniger und Matthias Zimmermann mit Chansons, Liedern und Texten von Peter Graf und Georg Kreisler. Ein leichtfüssiges literarisches Kabarett zu den Themen «Männer», «Stimmen» und «Männerstimmen». Vorverkauf Musikladen Decade 061 921 19 69. www.kulturscheune.ch.

Donnerstag, 28. April

20.00 Uhr: Forum-Theater IVO (Improvisation vor Ort) zum Thema «liebe Liebe». Kontakt/Vorverkauf: Impuls Lupsingen, 061 913 90 15. Theater Palazzo, www.palazzo.ch.

Samstag, 30. April

20.00 Uhr: «MiniMonuMental». Orchester Liestal und Arte Quartet (Beat Hofstetter, Sascha Armbruster, Andrea Formenti, Beat Kappeler) spielen das Philip Glass Konzert für Saxophon-Quartett und Orchester und die Jean Sibelius Sinfonie Nr. 2. Leitung: Yaria Yonne. Vorverkauf Papeterie Landschaftler. KV-Saal.

Sonntag, 8. Mai

19.30 Uhr: Öffentliches Konzert zum Muttertag mit dem Jodlerclub in der katholischen Kirche.

Mittwoch, 11. Mai

19.30 Uhr: Wurzeln: ein Lesezyklus – Freddy Allemann und Barbara Groher: «fantastisch-realistisch». «Ich ahnte, da müsste noch etwas verborgen sein.» Freddy Allemann. «War's wahr? Ist's wahr?» Barbara Groher. Dichter- und Stadtmuseum. www.dichtermuseum.ch. Inserat S. 12.

Freizeit, Hobby, Lebenshilfe

Jeden Mittwoch

14.00–17.00 Uhr: Kontaktstelle der Integrationskommission Liestal im Familienzentrum, Büchelistrasse 6. Tel. während Öffnungszeiten: 076 421 44 10. integrationliestal@hotmail.com.

Jeden Donnerstag (ausser Schulferien)

12.00–12.30 Uhr: Time out, Auszeit über Mittag in der katholischen Kirche. Gemeinsames Angebot der katholischen und reformierten Kirche.

Freitag, 8. April

19.00 Uhr: Kulinarisches Seafood-Special. Wir kochen und essen gemeinsam die neuesten Kreationen von Meeresfrüchten-Gerichten. Calypso Lokal. Calypso Diving Liestal, www.calypso.ch.

Sonntag, 17. April

7.00 Uhr: Naturkundliche Exkursion beim Spinner-Weiher – 5 Jahre nach der Sanierung. Morgenexkursion mit Heidi Polt. Treffpunkt Bahnhofkiosk. Natur- und Vogelschutzverein.

Freitag, 22. – Samstag, 30. April

09.00–18.00 Uhr: Wildpflanzen- und Kräutermarkt der Pro Natura in der Allee. Weitere Informationen auf S. 8 und 27.

Samstag, 23. April

10.00–16.00 Uhr: Velo Putz- & Flicktag (PUFLI). Rathausstrasse. IG Velo Regionalgruppe Liestal.

Montag, 25. April

20.00 Uhr: Jahresversammlung der IGOL Interessengemeinschaft Ortsvereine Liestal im Rest. Kaserne.

Mittwoch, 27. April

19.00 Uhr: «Der Banntag und die Rottenfahnen im Baselbiet». Diavortrag mit Dr. Günter Matern, Heraldiker und Vexillologe im Dichter- und Stadtmuseum. Eine Veranstaltung der Gesellschaft für regionale Kulturgeschichte BL und des Dichter- und Stadtmuseums Liestal.

20.00 Uhr: Biowein-Degustation mit dem Laden 29 im Calypso Lokal. Calypso Diving Liestal, www.calypso.ch.

Samstag, 30. April

07.00–12.00 Uhr: Blumenmarkt auf dem Schulhausplatz Gestadeck mit dem Obst- und Gartenbauverein.

Sport

Schwimmen

Jeden Mittwoch, 18.30–20.00 Uhr: Training Schwing-Klub Liestal. Alte Turnhalle Rotacker-schulhaus. Info: Walti Wyss, 079 315 02 15.

FC Liestal

Heimspiele: Daten im Inserat S. 4.

Samstag, 19. März

7.00–16.00 Uhr: Hunde-Frühjahrsprüfung nach PO/IPO, Klassen BH / SchH / SanH / IPO. Offen für alle Rassen. Clubhaus SC-OG Liestal und Umgebung. Schweiz. Schäferhundclub, Ortsgruppe Liestal.

28. März bis 7. April

19.00 Uhr: Tauchkurs-Ausrüstungsspezialist. Ziel des Kurses ist es, Tauchbegeisterten die Technik, Wartung und Pflege ihrer Ausrüstung zu vermitteln. Calypso Lokal. Calypso Diving Liestal, www.calypso.ch. Anmeldung: 076 387 79 88.

Sonntag, 1. Mai

9.00 Uhr: Eröffnung der Tauchsaison mit einem Bootstauchen. Calypso Diving Liestal, www.calypso.ch.

Familie, Kinder, Jugend

Ludothek-Tatzelwurm, Kanonengasse 1

wie folgt geöffnet (Schulferien geschlossen)

Mittwoch: 14.30–16.30 Uhr

Donnerstag: 09.00–10.30 Uhr

Samstag: 10.30–12.00 Uhr

Muki-Turnen für 3- bis 5-jährige (a. Schulferien)

Montag: 9–10 Uhr, Turnhalle Fraumatt

Dienstag: 9–10/10–11 Uhr, Turnhalle Rotacker

Donnerstag: 9–10/10–11 Uhr, Turnhalle Frenke

Freitag: 9–10/10–11 Uhr, Turnhalle Rotacker

Info: Michèle Mögli, 061 922 16 90

Mütter- und Väterberatung

Jeden Donnerstag Nachmittag von 13.30–16.30 Uhr und jeden 3. Donnerstag Morgen im Monat von 09.15–11.15 (auf Anmeldung). Inserat drittletzte Seite.

Mittagstisch der Stadt Liestal

Jeden Mo, Di, Do, Fr 11.45–13.45 Uhr. Treffpunkt Schulhaus Rotacker. Info Denise Ribul-Thélin, 061 921 28 00.

Mittagstisch im Familienzentrum

11.45–14.00 Uhr, Montag, 18. April. Büchelistrasse 6.

Aufgabenhort für Primarschüler/innen

Jeden Mo und Do, 15.45–17.45 Uhr. Kirchgemeindehaus und Fraumattschulhaus. Info: D. Ribul-Thélin, 061 921 28 00.

Kindercoiffeuse

9.00–11.00 Uhr: Freitag, 15. April, Dienstag, 17. Mai im Familienzentrum, Büchelistrasse 6.

Kinderhüeti im Familienzentrum

9.00–11.00 Uhr: 13. Mai im Familienzentrum, Büchelistrasse 6.

Jeden Dienstag und Freitag

(ausser Schulferien): 09.00–11.00 Uhr: offener Mütter-/Vätertreff mit Kindern im Familienzentrum, Büchelistrasse 6.

Dienstag, 22. März

14.00–16.00 Uhr: Wir basteln Osternestli in der Glatsharia! Anmeldung im Restaurant Glatsharia, Zeughausplatz 27. www.glatsharia.ch.

Sonntag, 3. April

9.00–17.00 Uhr: ShareCare Seminar im Familienzentrum. Was ist CranioSacrale Therapie (CST)? Wie hat sich CST entwickelt? Warum ist CST so effektiv? Dazu werden auch therapeutische Techniken gezeigt. Anm: 061 901 10 83 oder mbanelli@upledger.ch. Upledger CranioSacral Therapie Verband Schweiz.

Mittwoch, 6. April

15.00 Uhr: «Kaspar macht sich unsichtbar». Figurentheater Tokkel-Bühne gespielt mit Stabpuppen von Silvia und Christoph Bosshard-Zimmermann (Liestal) für Kinder ab 4 Jahren. Theater Palazzo, www.palazzo.ch.

15.00 Uhr: Märlnachmittag. Die Märlitante ist zu Besuch im Restaurant Glatsharia, Zeughausplatz 27.

15.00–16.30 Uhr: Kinderkleiderbörse mit Sommerkleidern und Spielsachen im Saal des Kirchgemeindehauses, Rosengasse. Kath. Frauengemeinschaft, Ref. Kirchgemeinde, Frauenverein Liestal. Inserat S. 6.

Samstag, 9. April

9.00–11.30 Uhr: Väterbrunch im Familienzentrum, Büchelistrasse 6.

9.00–12.00 Uhr: Tag der offenen Tür im Rudolf Steiner Kindergarten mit Musik ehemaliger Kindergartenkinder, Puppenspiel, Eurythmie und Kaffeestube.

Donnerstag, 14. April

20.00 Uhr: Stress erkennen und reduzieren – mit Kinesiologie. Vortrag mit Christine Mesmer, Kinesiologin und Pädagogin. Restaurant Stadtmühle, 1. Stock. Anmeldung: www.frauenverein-liestal.ch.

Samstag/Sonntag, 23./24. April

9.00 Uhr: Geburtsvorbereitung. Wochenendkurs für werdende Eltern. Anmeldung: M. Bürgin 062 299 02 00. Familienzentrum, Büchelistr. 6.

Sonntag, 24. April

11.00 Uhr: «Ein Tag für den kleinen Bären». Figurentheater Margrit Gysin & Michael Huber. Für Kinder ab 3 Jahren in Anlehnung an die «Geschichten vom Kleinen Bären», die zu den Bilderbuchklassikern gehören. Theater Palazzo, www.palazzo.ch.

Mittwoch, 4. Mai

14.00–17.00 Uhr: Kinder basteln ein essbares Muttertagsgeschenk. Schulhaus Burg, Kochschule. Treffpunkt Pausenplatz. Anmeldung bis 14. April: www.frauenverein-liestal.ch.

15.00 Uhr: Märlnachmittag. Die Märlitante ist zu Besuch im Restaurant Glatsharia, Zeughausplatz 27.

Seniorinnen und Senioren

Mittagsclub im Altersheim Frenkenbündten

jeweils 12.00 Uhr: Donnerstag, 17. März, 7./21. April, 12./19. Mai. Pro Senectute.

Kaffeestube im Alters- und Pflegeheim Brunnmatt

jeweils 14.30–17.00 Uhr: Mittwoch, 6. April und 4. Mai.

Flick- und Nähstübli

jeweils 14.00–16.30 Uhr: Mittwoch, 30. März, 27. April, 25. Mai. Regionale Tagesstätte für Betagte. Senioren für Senioren.

Mittwoch, 13. April

11.40 Uhr: Wandergruppe «Grün». Ormalingen-Rothenfluh-Oltingen. Mit Besichtigung der alten Oltinger Sagi. Treffpunkt Bahnhof Kiosk. Pro Senectute.

Mittwoch, 11. Mai

8.15 Uhr: Wandergruppe «Grün». Sempachersee und Schweizerische Vogelwarte Sempach. Treffpunkt Bahnhof. Pro Senectute.

Politische Anlässe

Mittwoch, 20. April

17.00 Uhr: Sitzung des Einwohnerrates. Landratsaal im Regierungsgebäude. Öff. Tribüne.

Weitere Anlässe

Mittwoch, 6. April

14.30–17.00 Uhr: Frühlingsbazar mit Kaffeestube im Alters- und Pflegeheim Brunnmatt. Inserat S. 21.

Mittwoch, 13. April

Hobby- und Bastlermarkt im Stedtli. Inserat S. 6.

Samstag, 23. April

8.00–16.00 Uhr: Flohmarkt im Stedtli

Montag, 2. Mai

ab 8.00 Uhr: Jubiläums-Banntag. Besammlung an der Rathausstrasse (weitere Informationen zu den Rottenversammlungen auf Seite 29, Bürgergemeinde).

Am Putz- und Flicktag der IG Velo vom Samstag, 23. April, verwandelt sich die Rathausstrasse wieder in ein Mekka für Zweiradfahrer/innen. Der Anlass ist ein sicheres Zeichen für den Einzug der warmen Jahreszeit.



Öffnungszeiten der Stadtverwaltung

Stadtverwaltung Liestal

Rathausstrasse 36, 4410 Liestal, Tel. 061 927 52 52, Fax 061 927 52 69, stadt@liestal.bl.ch

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 08.30 – 11.30 Uhr
Mittwoch 08.30 – 11.30 Uhr und 13.00 – 18.00 Uhr

Öffnungszeiten Informationsschalter:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 08.30 – 11.30 Uhr und 13.30 – 16.30 Uhr
Mittwoch 08.30 – 11.30 Uhr und 13.00 – 18.00 Uhr

Guichet virtuel:

Die Dienstleistungen auf der Homepage www.liestal.ch werden laufend ausgebaut. Schon jetzt können diverse Formulare heruntergeladen und Informationen eingesehen werden, was einen Gang ins Rathaus oder offene Fragen ersparen kann. Bis in einigen Monaten wird es möglich sein, gewisse Geschäfte vollständig im Online-Schalter abzuwickeln.

Sprechstunde der Stadtpräsidentin:

Jeweils mittwochs 9.00 und 11.00 Uhr
Anmeldung Sekretariat: Tel. 061 927 52 64
E-Mail der Stadtpräsidentin: regula.gysin@liestal.bl.ch

Werkhof

Nonnenbodenweg, 4410 Liestal, Tel. 061 927 53 00, Fax 061 927 52 88, betriebe@liestal.bl.ch

Öffnungszeiten der Sammelstelle:

Montag 07.45 – 11.45 Uhr
Mittwoch 07.45 – 11.45 Uhr (nur für Gewerbe) und 13.15 – 16.15 Uhr
Samstag 08.00 – 16.00 Uhr

Intern

Impressum

«Liestal aktuell» ist das amtliche Publikationsorgan der Behörden der Stadt Liestal. Es wird unentgeltlich an sämtliche Haushalte, Unternehmen und Institutionen in der Stadt Liestal verteilt.

Redaktion: Stadtverwaltung Liestal

Redaktionsteam: Bernhard Allemann, Lukas Ott (Delegierter des Stadtrates), Roland Plattner, Bea Rieder, Marianne Zihler
Leitartikel: Reto Neyerlin (ney)

Anschrift: Stadtverwaltung, Redaktion
Liestal aktuell, Marianne Zihler
Rathausstrasse 36, 4410 Liestal

Telefon 061 927 52 62, Fax 061 927 52 69
marianne.zihler@liestal.bl.ch

Beglaubigte Auflage: 7'133 Ex.

Erscheinungsweise: 12 mal pro Jahr

Produktion: Rieder Public Relations, Liestal

Druck: Lüdin AG, Liestal

Gestaltungskonzept: Neeser & Müller, Basel

Inseraten-Annahme: Publicitas AG,
Hanna Gysin und René Hefti,
Bahnhofstrasse 3, 4410 Liestal,
Telefon 061 921 00 22, Fax 061 921 45 72,
liestal@publicitas.ch.

Vereine, politische Parteien und gemeinnützige Institutionen mit Sitz in Liestal können zum Spezialtarif inserieren. Diese (mit Ausnahme der politischen Parteien) werden gebeten, ihr Inserat nicht via Publicitas, sondern direkt bei der Stadtverwaltung Liestal aufzugeben. Kontakt und Anschrift siehe oben.

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst			
Donnerstag	17. März	Dr. Padar, Lupsingen	061 911 95 55
Samstag	19. März	Dr. Loretan, Liestal	061 922 03 03
Sonntag	20. März	Fr. Dr. Reinhart, Frenkendorf	061 901 40 40
Donnerstag	24. März	Dr. Reichenstein, Augst	061 811 40 50
Karfreitag	25. März	Dr. Bassand, Kaiseraugst	061 811 50 10
Ostersamstag	26. März	Frau Dr. Sidler, Liestal	061 906 96 66
Ostersonntag	27. März	Dr. Caduff, Liestal	061 921 10 00
Ostermontag	28. März	Frau Dr. Kestenholz, Liestal	061 921 50 00
Donnerstag	31. März	Dr. Vogt, Liestal	061 921 00 80
Samstag	2. April	Dr. Loretan, Liestal	061 922 03 03
Sonntag	3. April	Dr. Rohrer, Lausen	061 921 55 90
Donnerstag	7. April	Frau Dr. Sidler, Liestal	061 906 96 66
Samstag	9. April	Dr. Martin, Liestal	061 926 94 94
Sonntag	10. April	Dr. Füllhaas, Liestal	061 923 30 50
Donnerstag	14. April	Dr. Caduff, Liestal	061 921 10 00
Samstag	16. April	Dr. Meier, Liestal	061 922 20 80
Sonntag	17. April	Dr. Reichenstein, Augst	061 811 40 50
Donnerstag	21. April	Dr. Rohrer, Lausen	061 921 55 90
Samstag	23. April	Dr. Itin, Liestal	061 922 11 47
Sonntag	24. April	Frau Dr. Keller, Liestal	061 921 00 77
Donnerstag	28. April	Dr. Arendt, Liestal	061 923 15 55

Dauer des Notfalldienstes: Jeweils ab 08.00 bis am nächsten Tag 08.00 Uhr.
Notfallkreis: Arisdorf, Augst, Büren, Frenkendorf, Füllinsdorf, Giebenach, Hersberg, Kaiseraugst, Lausen, Liestal, Lupsingen, Nuglar, Olsberg, Pratteln-Längi, Ramlinsburg, Seltisberg und St. Pantaleon

Tierärztlicher Notfalldienst	
Dr. Fritz Bader, Liestal	061 921 23 80
Dr. Paul Biner, Liestal	061 921 22 11
Dr. Hans Kaufmann, Liestal	061 921 55 77
Kleintierklinik Klaus, Liestal	061 921 66 66

Notrufnummern

Medizinische Notrufzentrale 061 261 15 15

Für medizinische Beratung in Notfällen und für die Vermittlung des diensthabenden Zahnarztes und der diensthabenden Apotheke ausserhalb der Öffnungszeiten.

Täglich von 18.30 bis 08.00 Uhr
Samstag ab 16.00 bis Montag 08.00 Uhr

Sanität	144
Polizei	117
Feuerwehr	118
REGA	1414
Vergiftungsnotfall	145
Wasserversorgung	079 644 88 55
Elektrizität	061 921 15 06

Notfallaufnahme
Kantonsspital 061 925 25 25

Meldeschema für den Notruf der Sanität

Wer: Name des/der Meldenden • **Was:** Art des Unfalls • **Wann:** Zeitpunkt des Unfalls • **Wo:** Ort des Unfalls • **Wie viele:** Anzahl und Art der Verletzungen • **Weiteres:** Weitere drohende Gefahren.

Abfallwesen

Weitere Informationen im Abfallkalender der Stadt Liestal

Altpapiersammlung

Die nächsten Papiersammlungen:

Mittwoch, 23. März 2005 (Sammeldienst)
Mittwoch, 27. April 2005 (Sek. Schule Frenke)

Bitte das Papier am Sammeltag vor 08.00 Uhr gebündelt an den Strassenrand stellen. Zu spät bereitgestelltes Papier wird nicht mehr abgeholt.

Altmetall-Abgabetag

Der nächste Altmetall-Abgabetag:

Samstag, 30. April 2005
Alle Gegenstände mit Metallanteilen, welche nicht in den normalen Kehricht gehören, werden von 08.00 bis 11.30 Uhr gegen Entsorgungsgebühr angenommen bei:
Firma H. und F. Buser AG, Bahnhofplatz 5c, Liestal (letztes Gebäude auf dem eh. Güterareal).
Für Informationen: Tel. 061 926 90 40.
Öffnungszeiten wochentags:
Mo–Fr 09.00–12.00 / 14.00–17.00 Uhr.

Nächste Häckseltage: Samstag, 19. März und 16. April 2005

- Die Mitarbeiter des Häckseldienstes kommen im Verlaufe des Tages, frühestens um 08.00 Uhr, zu Ihnen.
 - Sie verarbeiten Äste und Stämme von bis zu 20 cm Durchmesser und beliebiger Länge.
 - Bitte platzieren Sie das Schnittholz am Strassenrand – jedoch noch auf Ihrer Parzelle.
- Kosten:** Grundtaxe von CHF 10.– plus Zeitentschädigung CHF 8.– pro angebrochene Minute. Die Kosten werden direkt vor Ort vom Unternehmer einkassiert.
- Anmeldung:** Mit untenstehendem Talon bis spätestens Dienstag vor dem Häckseltag. Bitte senden Sie ihn ausgefüllt an: Stadt Liestal, Betriebe, Nonnenbodenweg, 4410 Liestal.

Anmeldung für den Häckseldienst	
Name:	Vorname:
Adresse:	
Telefon P:	Telefon G:
Häckseldienst vom:	
Ich habe ca.	m³ loses Astmaterial.